



Jahresbericht

2014/15

Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen
Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision
WU Wien

o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl

Welthandelsplatz 1, Gebäude D3, A-1020 Wien

Tel.: +43/1/31336/4603
Fax: +43/1/31336/904603

<http://www.wu.ac.at/revision/>
email: Romuald.Bertl@wu.ac.at

Inhaltsübersicht

Aus der Geschichte des Instituts für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen	1
Jahresbericht und Wissensbilanz der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision 2014/2015	3
1 Einleitung	3
1.1 Ausschreibung neue Professur „Full Professor of Accounting and Auditing“	4
1.2 Neue Mitarbeiter.....	4
2 Ein Institut – vier Professorinnen und Professoren.....	7
3 Organisation der Abteilung	8
3.1 Die Mitglieder der Abteilung.....	8
3.2 Der Aufbau der Abteilung	8
3.3 Mitarbeiterinformationen.....	10
4 Kongresse, Tagungen und sonstige Veranstaltungen/Vorträge.....	30
4.1 Vorträge der Mitarbeiter und Veranstaltungen des Instituts für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen	30
5 Forschungsschwerpunkte.....	36
5.1 Bilanzrecht.....	36
5.2 Internationale Rechnungslegung	36
5.3 Bilanzsteuerrecht.....	36
5.4 Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung.....	36
5.5 Corporate Governance	37
5.6 Jahresabschlussprüfung aus institutioneller Sicht (insb. Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer).....	37
5.7 Effektivität der Jahresabschlussprüfung	37
5.8 Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand	37
5.9 Die Bewertung von Infrastrukturvermögen	38
5.10 Die Konzernrechnungslegung öffentlicher Einheiten in Österreich.....	38
5.11 Executive Compensation (WU Kleinprojekt).....	38
5.12 Sustainability Reporting	39
5.13 Steuerliche Anreize zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Auswirkungen auf den Ausweis von relevanten Informationen in Jahresabschlüssen	40
5.14 Alternative Rechnungslegungskonzeptionen	40
5.15 Die Netzökonomie als Nachfolgemodell der freien Marktwirtschaft	40
6 Lehre.....	41
6.1 Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen	41
6.2 Master Steuern und Rechnungslegung.....	43
6.3 Neue SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre	46
6.4 SBWL Accounting.....	46
6.5 Statistik der Fachprüfungen.....	49
7 Abschlussarbeiten.....	50
7.1 Fertiggestellte Bachelorarbeiten	50
7.2 Fertiggestellte Masterarbeiten	51
7.3 Fertiggestellte Dissertationen.....	52
8 Statistik.....	53

Aus der Geschichte des Instituts für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen

- * Julius Ziegler, k.k. außerordentlicher Professor für Buchhaltung, Korrespondenz und Bankwesen vertritt als erster das Fach Revisions- und Treuhandwesen an der damaligen k.k. Exportakademie.
- * Das Institut für kaufmännische Organisations- und Betriebslehre ist eines der ersten Institute, die an der k.k. Exportakademie um die Jahrhundertwende eingerichtet werden. Erster Institutsvorstand ist Professor Anton Schmid. Nach dessen Tod führen die Professoren Julius Ziegler und Dr. Karl Seidel das Institut.
Der Name des Instituts wird auf Institut für Organisation und Revisionswesen geändert.
- * Zwischen 1938 und 1951 ist das Institut ohne Leitung.
- * Im Jahr 1951 wird Professor Dkfm. Dr. Leopold Illtschko Institutsvorstand des Instituts für Organisation und Revisionswesen.
- * Im Jahr 1963 wird das Institut in Institut für Treuhandwesen umbenannt.
- * Von 1964 bis 1971 ist Professor Dr. Erich Loitsberger der Institutsvorstand.
- * In den Jahren 1971 bis 1983 fungiert Professor Dkfm. Dr. Franz Jonasch als Institutsvorstand.
- * Im Jahr 1983 wird an der Wirtschaftsuniversität Wien in Österreich erstmals die spezielle Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Steuerlehre eingeführt und dem Institut für Treuhandwesen angegliedert. Das Ordinariat wird von Professor Dkfm. Dr. Michael Heinhold übernommen, der gleichzeitig die Funktion des Institutsvorstandes übernimmt. Der gesamte Lehrbereich wird in Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen umbenannt.
- * 1985 tritt Professor Dkfm. Dr. Anton Egger die Nachfolge von Professor Jonasch an, die Abteilung für Revisions- und Treuhandwesen wird begründet.
- * Seit 1987 wird das Institut in zwei getrennten Abteilungen geführt:
Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision,
Leiter: o.Univ.Prof. Dkfm. Dr. Anton Egger;
Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre,
Leiter: o.Univ.Prof. Dkfm. Dr. Michael Heinhold
- * Im Jahr 1990 wird Professor Dkfm. Dr. Anton Egger Institutsvorstand.
- * 1991 wird o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl an das Institut berufen und übernimmt die Leitung der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.
- * Seit Dezember 1992 ist o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl Institutsvorstand.
- * Am 1.10.2000 emeritiert o.Univ.Prof. Dr.Dr.h.c. Anton Egger.
- * Am 1.3.2001 übernimmt o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl den Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Revision (Nachfolge o.Univ.Prof. Dkfm. Dr. Anton Egger).
- * Seit 1.3.2002 wird der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre von Univ.Prof. Mag. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M. vertreten.
- * Am 1.7.2002 übernimmt Univ.Prof. Mag. Dr. Christian Riegler die neu geschaffene Abteilung für Integrierte Unternehmensrechnung.
- * Am 1.10.2013 übernimmt Univ.Prof. Urška Kosi, Ph.D. die neu geschaffene Abteilung für International Accounting.
- * Am 4.10.2013 wird der neue WU-Campus im Prater offiziell eröffnet.

Jahresbericht und Wissensbilanz der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision 2014/2015

1 Einleitung

Die vorliegende Dokumentation richtet sich an alle, die am Lehr- und Forschungsprogramm der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision interessiert sind. Sie gibt einen Überblick über die Aktivitäten im Studienjahr 2014/2015 und soll sowohl Praktiker und Interessierte aus anderen Wissenschaftsbereichen als auch Studierende über die Ausbildungsinhalte sowie den Umfang der Tätigkeit in Lehre und Forschung informieren.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision des Institutes für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen liegt auf nationalen und internationalen Rechnungswesensystemen, Methoden der Begutachtung sowie der Betrachtung der Revision aus funktionaler und institutioneller Perspektive. Im Vordergrund steht die Betreuung derjenigen Studierenden, die später den Beruf eines Wirtschaftsprüfers, eines Steuerberaters, eines Unternehmensberaters oder eine gehobene Position in betrieblichen Finanzabteilungen, Revisionsabteilungen, Planungsabteilungen und ähnlichen betrieblichen Stabsstellen anstreben.

Entsprechend dem dargestellten Tätigkeitsfeld der Unternehmensrechnung werden insbesondere folgende Lehrveranstaltungen gehalten:

- Internationales Rechnungswesen (Einzel- und Konzernabschluss)
- Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung
- Rahmenbedingungen und Methoden der Jahresabschlussprüfung

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung Unternehmensrechnung finden sich in folgenden Bereichen:

- Jahresabschlussprüfung (insbesondere Qualitätssicherungskonzepte, Unabhängigkeit des Jahresabschlussprüfers, Corporate Governance)
- Unternehmensbewertung
- Nationales und internationales Bilanzrecht
- Informationsfunktion des Jahresabschlusses (Wertrelevanz, Ausschüttungsbemessung)
- Öffentliches Rechnungswesen

1.1 Ausschreibung neue Professur „Full Professor of Accounting and Auditing“

Am Institut für Revisions-, Treuhand und Rechnungswesen wurde im Jahr 2014 eine neue Universitätsprofessur für Rechnungswesen und Prüfung ausgeschrieben. Für diese Stelle haben sich zahlreiche Bewerber interessiert. Im Rahmen der Berufungsvorträge am 22. und 26. Jänner 2015 haben folgende Bewerber ihren Berufungsvortrag gehalten (in alphabetischer Reihenfolge):

BewerberIn	Titel des Berufungsvortrags
Prof. Dr. Michael Dobler	„Parallele Beratung durch Abschlussprüfer: Neue Evidenz für Wissens-Spillovers vor dem Hintergrund der Regulierungsdiskussion“
Prof. Dr. Klaus Hirschler	„Unterlassene Zuschreibungen – eine fast unendliche Geschichte“
Prof. Dr. Stephan Meyering	„BMF-Schreiben zur Teilwertabschreibung wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung – Konzeptionelle Würdigung“
Prof. Dr. Patrick Velte	„Diskontierungsmodelle bei langfristigen Rückstellungen im deutschen und österreichischen Bilanz- und Steuerrecht“

Der Ruf ist an Prof. Hirschler ergangen, der diesen im Frühsommer 2015 auch angenommen hat. Sein Dienstantritt erfolgt im Dezember 2015.

1.2 Neue Mitarbeiter

1.2.1 Patricia Backhausen, BSc (WU)

Patricia Backhausen, BSc (WU) unterstützt unser Team seit Februar 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Nach ihrer einjährigen Tätigkeit als Tutorin und eAssistentin für zwei Lehrveranstaltungen im Master „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ ist sie derzeit vorwiegend mit dem Aufbau der neuen Bachelor-SBWL „Rechnungslegung und Steuerlehre“ betraut.

Frau Backhausen wurde 1991 in Wien geboren. Ihre Matura legte sie 2009 mit ausgezeichnetem Erfolg am BG 19 in Wien ab. An der WU Wien spezialisierte sie sich in ihrem Bachelorstudium „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ auf „Finance“ und „Entrepreneurship & Innovation“, und absolvierte ihr Auslandssemester an der Bordeaux Grande Ecole de Management (Bordeaux, Frankreich). Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit untersuchte Frau Backhausen die Auswirkungen von Krisen auf das demokratische Defizit der Europäischen Union. Nach Abschluss ihres Bachelorstudiums belegte sie das Masterstudium „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ an der WU Wien, wo sie sich auf „Unternehmensrechnung & Revision“ sowie „Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“ spezialisierte. Neben ihrer wirtschaftlichen Ausbildung studiert Frau Backhausen seit 2012 auch Rechtswissenschaften an der Universität Wien, wo sie vor Kurzem den 1. Platz im Bundesfinale des Moot Court Zivilrecht erreicht hat.

Während ihrer Studien sammelte Frau Backhausen Berufserfahrung u.a. durch Praktika bei namhaften Anwaltskanzleien, einer Steuerberatungskanzlei sowie am Europäischen Parlament in Brüssel.

1.2.2 Lisa Kreiling, MSc (WU), BSc (WU)

Des Weiteren dürfen wir Ihnen Frau Lisa Kreiling als neue Mitarbeiterin unserer Abteilung vorstellen. Nach ihrer eineinhalbjährigen Tätigkeit als eAssistentin für die Großlehrveranstaltung „Accounting and Management Control I“ im Bachelorstudium ist sie seit Anfang März diesen Jahres als Senior Lecturer für den Financial Accounting-Teil der Lehrveranstaltung „Accounting and Management Control II“ tätig.

Frau Kreiling wurde 1989 in Ried im Innkreis, Oberösterreich, geboren. Im Juni 2008 legte sie die Matura an der Handelsakademie Ried im Innkreis mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Im Anschluss daran absolvierte sie das Bachelorstudium „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ an der WU Wien inkl. Auslandssemester in Lissabon an der Universidade Nova de Lisboa. Im Herbst 2012 begann sie das Masterstudium „Wirtschaftspädagogik“, welches sie im Jänner 2015 mit Auszeichnung abschloss.

Während ihrer Studienzeit konnte Frau Kreilinger bereits wertvolle Berufs- und Auslandserfahrung u.a. durch geringfügige Anstellungen in der Buchhaltung sowie mehrere Praktika in der Privatwirtschaft sammeln. Zusätzlich war sie unter der Leitung von Herrn a.o.Univ.Prof. Dr. Richard Fortmüller im Rahmen ihrer Tätigkeit an der WU Wien an mehreren Projekten (z.B. BUSEGG) sowie Projektreisen nach Russland beteiligt.

1.2.3 Martin Laure

Als weiteren neuen Mitarbeiter unserer Abteilung dürfen wir Ihnen Herrn Martin Laure vorstellen. Er ist seit Februar 2015 als wissenschaftliche Hilfskraft angestellt.

Herr Laure wurde 1995 in Wien geboren. Er besuchte das BG/BRG Mödling Keimgasse, wo er 2013 maturierte. Seither verfolgt er die Bachelorstudien „Internationale Betriebswirtschaft“ und „Wirtschaftsrecht“ an der WU Wien, wobei er seinen Schwerpunkt auf Finance und Rechnungswesen gelegt hat. Schon während seiner Zeit im Gymnasium sammelte Herr Laure Arbeitserfahrung im privatwirtschaftlichen Bereich durch Nebenjobs und Praktika.

1.2.4 Dipl.-Kfm. Benjamin Oßwald

Außerdem dürfen wir Ihnen Herrn Dipl.-Kfm. Benjamin Oßwald als neuen Mitarbeiter vorstellen. Er ist seit März 2015 als Universitätsassistent prae doc am Lehrstuhl.

Herr Oßwald studierte von 2005 bis 2010 Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth und verfasste seine Diplomarbeit zum Thema „Überführung von Wirtschaftsgütern einer deutschen Aktiengesellschaft ins Ausland“. Nach praktischer Tätigkeit im Bereich Technologiemanagement studiert er seit September 2014 im „Doctoral Program in International Business Taxation“ an der WU Wien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der steuerlichen Förderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

1.2.5 Dominik Scherrer

Als weiteren neuen Mitarbeiter unserer Abteilung dürfen wir Ihnen Herrn Dominik Scherrer vorstellen. Er ist seit Februar 2015 als wissenschaftliche Hilfskraft angestellt.

Herr Scherrer wurde 1991 in Linz geboren. Er besuchte in Linz den Naturwissenschaftlichen Zweig des Adalbert-Stifter Gymnasiums, wo er 2010 maturierte. Nach einem Semester an der TU Wien begann er sein Bachelorstudium „Betriebswirtschaft“ an der WU Wien. Berufserfahrung sammelte er durch mehrere Praktika in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

1.2.6 Carina Stojaspal

Wir dürfen Ihnen außerdem Frau Carina Stojaspal als neue Mitarbeiterin unserer Abteilung vorstellen. Sie ist seit Februar 2015 als wissenschaftliche Hilfskraft angestellt.

Frau Stojaspal wurde 1992 in Mödling geboren. Im Juni 2012 schloss sie die bilinguale Handelsakademie am IBC Hetzendorf mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Seit Herbst 2012 studiert sie an der WU Wien „Betriebswirtschaft“ mit internationalen Spezialisierungen, die schwerpunktmäßig im Bereich Controlling liegen. Das Wintersemester 2014/15 verbrachte sie in Schottland, wo sie an der University of Edinburgh studierte. Ihre Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 und trägt den Titel „Auswirkungen des RÄG 2014 auf den Eigenkapitalausweis“. Sie wird das Bachelorstudium im Wintersemester abschließen. Neben mehreren Praktika sammelte sie auch schon Berufserfahrung durch zwei Nebenjobs in einem Industrieunternehmen und einer Steuerberatungskanzlei.

1.2.7 Tanja Wagner, BSc (WU)

Als neue Mitarbeiterin unserer Abteilung dürfen wir Ihnen weiters Frau Tanja Wagner, BSc (WU) vorstellen. Sie ist seit Februar 2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt.

Frau Wagner wurde 1990 in Graz geboren. Sie maturierte im Jahr 2009 an der Tourismusschule Bad Gleichenberg. Danach absolvierte sie das Bachelorstudium „Betriebswirtschaft“ an der WU Wien, wo sie sich auf die Bereiche Accounting und Finance spezialisierte. Ihre Bachelorarbeit verfasste Frau Wagner zum Thema „Sustainability Accounting – Eine Zitationsanalyse vom State-of-the-Art der Accounting-Literatur“. Seit Oktober 2014 befindet sie sich im Masterstudium „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“, ebenfalls an der WU Wien.

Berufserfahrung konnte Frau Wagner bereits durch diverse Praktika sowie mehrjährige Teilzeitbeschäftigungen in Buchhaltung und Controlling sammeln.

2 Ein Institut – vier Professorinnen und Professoren

Die Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision ist eine von vier Abteilungen des Instituts für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen. Die vier Abteilungen sind:

- Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision (o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl)
- Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (Univ.Prof. Mag. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M.)
- Abteilung für International Accounting (Univ.Prof. Urška Kosi, Ph.D.)
- Abteilung für Unternehmensrechnung und Controlling (Univ.Prof. Dr. Christian Riegler)

Ab Herbst 2015 wird unser Institut mit Univ.Prof. MMag. Dr. Klaus Hirschler einen fünften Professor (für Accounting and Auditing) haben.



© Sebastian Reich/ASAbianca.com

(Von links nach rechts): Eva Eberhartinger, Urška Kosi, Romuald Bertl, Christian Riegler.

3 Organisation der Abteilung

3.1 Die Mitglieder der Abteilung



© Jürgen Angel/WUtv

(Von links nach rechts): Tanja Wagner, Benjamin Oßwald, Magdalena Kuntner, Martin Laure, Carina Stojaspal, Dominik Scherrer, Patricia Backhausen, Ewald Aschauer, Lisa Kreiling, Markus Kofler, Barbara Schallmeiner, Romuald Bertl, Stéphanie Hörmanseder, Anton Egger, Veronika Fresner, Alexander Schiebel, Mirjana Dakic.

3.2 Der Aufbau der Abteilung

Institutsvorstand & Abteilungsleiter

o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl

Emeritierte Professoren

em.o.Univ.Prof. Dr.Dr.h.c. Anton Egger

em.Univ.Prof. Dkfm. Dr. H. Peter Holzer, M.S., CPA

Lehrende Professoren

Univ.Prof. Mag. Dr. Ewald Aschauer

Univ.Prof. MMag. Dr. Klaus Hirschler

em.Univ.Prof. Dr. Gerwald Mandl

a.o. Professor

a.o.Univ.Prof. Dr. Franz Hörmann

Universitätsassistenten (post doc)

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Stéphanie Hörmanseder, MIM (CEMS) (stellvertretende Abteilungsleiterin)

Senior Lecturer (post doc)

Mag. Dr. Katharina van Bakel-Auer (derzeit in Karenz)

Mag. Magdalena Kuntner

Universitätsassistenten (prae doc)

Dipl.-Kfm. Benjamin Oßwald

Mag. Barbara Schallmeiner

Senior Lecturer (prae doc)

Lisa Kreiling, MSc (WU), BSc (WU)

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Patricia Backhausen, BSc (WU)

Markus Kofler, BSc (WU)

Tanja Wagner, BSc (WU)

Tutoren

Mirjana Dakic, BSc (WU)

Daniel Hohenwallner

eDeveloper

Mag. Andreas Celec

Sekretariat

Veronika Fresner

Werner Radostics

Drittmittelfinanzierte Assistenten und externe Lektoren

Dr. Georg Adler

Dr. Birgit Baumgartner, MA

Dr. Dieter Christian

MMag. Gerald Ehgartner

Dr. Christoph Fröhlich

Mag. Konrad Fuhrmann

Dr. Christian Höllerschmid

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Martin Laure

Dominik Scherrer

Carina Stojaspal

E-Tutor

Stefan Zlabinger

Dipl.-Ing. Dr. Elmar Hubner

Dr. Christian Ludwig

Mag. Eva Posautz

Mag. Helga Rohner

Mag. Leopold Rohrer

Priv.-Doz. Dr. Alexander Schiebel

Gastvortragende

Mag. Peter Gönitzer

Univ.-Prof. Dr. Roman Rohatschek

Mag. Regina Reiter

Dr. Michael Schirmbrand

(Stand: Juni 2015)

3.3 Mitarbeiterinformationen

3.3.1 o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl



Position: Institutsvorstand und Abteilungsleiter

romuald.bertl@wu.ac.at

Tel.: +43/1/31336-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- Präsident des österreichischen Rechnungslegungsbeirates, Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC)
- Leiter des Fachsenats für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT)
- Wissenschaftlicher Beirat des Instituts Österreichischer Wirtschaftsprüfer (iwp)
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Kommission „Rechnungswesen“ des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Kommission „Steuerlehre“ des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Fachsenat für Unternehmensrecht und Revision der KWT
- Österreichischer Arbeitskreis für Corporate Governance (CG)
- International Fiscal Association (IFA) – Landesgruppe Österreich
- Wiener Juristische Gesellschaft
- Professorenverband der WU Wien
- wissenschaftlicher Beirat des Universitätslehrgangs für Internationales Steuerrecht der WU
- Lehrgangleiter des Corporate Governance-Lehrganges der WT Akademie
- Wissenschaftlicher Leiter der Wiener Bilanzrechtstage

Publikationen

Schriftleitung und Herausgeberschaft

- Österreichische Zeitschrift für Recht und Rechnungswesen (RWZ), Wien: LexisNexis, seit 1990.

Buch, Monographie

- Egger, Anton, Samer, Helmut, Bertl, Romuald. 2014. Der Jahresabschluss nach dem Unternehmensgesetzbuch; Band 3. 1. Auflage. Wien: Linde.

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2015. Änderungen im UGB-Konzernabschluss durch das RÄG 2014. RWZ (5): 150-153.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2015. Kursverlust des Euro im Verhältnis zum Schweizer Franken – bilanzrechtliche Folgen für den Jahresabschluss 2014. RWZ (5): 135-136.

- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2015. Übergang des wirtschaftlichen Eigentums und Ermittlung der Anschaffungskosten. RWZ (3): 83-84.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2015. Auswirkungen des RÄG 2014 auf die Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Umgründungen vor Inkrafttreten des RÄG 2014. RWZ (2): 46-47.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2014. Unterlassene Zuschreibungen und unversteuerte Rücklagen nach dem RÄG 2014. RWZ (12): 359-360.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2014. Rückstellung für die Prüfung eines Jahresabschlusses. RWZ (11): 325-326.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2014. Abzinsung langfristiger Rückstellungen. RWZ (10): 299-300.
- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2014. Nahestehende Unternehmen und Personen in der internationalen Rechnungslegung. RWZ (9): 286-290.

Beitrag in Gesetzeskommentar

- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. Erscheinend. Die Jahresabschlussprüfung, In: Handbuch RLG, Band III; Hrsg. Bertl, Romuald, Mandl, Dieter, Fröhlich, Christoph, Wien: LexisNexis.

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Bertl, Romuald, Bartl, Marcus, Posautz, Eva. 2015. Neue Regelung zur Bewertung von Beteiligungen und Unternehmen. In: Wirtschaftsprüfer-Jahrbuch 2015, Hrsg. IWP, 227-244. Wien: Linde Verlag.
- Bertl, Romuald, Aschauer, Ewald, Purtscher, Victor. 2015. Die Bewertung von KMU unter Berücksichtigung des neuen Fachgutachtens KFS/BW 1. In: Jahrbuch für Controlling und Rechnungswesen 2015, Hrsg. Seicht, Gerhard, 189-204. Wien: LexisNexis.
- Bertl, Romuald. 2015. Rechtliche Rahmenbedingungen der Steuerberatung und Abschlussprüfung. In: Handbuch der österreichischen Steuerlehre; Band I; Teil 2; 4. Auflage, Hrsg. Bertl Romuald, Djanani Christiana, Eberhartinger Eva, Hirschler Klaus, Kofler, Herbert, Tumpel, Michael, Urnik, Sabine, 315-360. Wien: LexisNexis.

Herausgeberschaften (von Sammelwerk)

- Bertl, Romuald, Eberhartinger, Eva, Egger, Anton, Kalss, Susanne, Lang, Michael, Nowotny, Christian, Riegler, Christian, Schuch, Josef, Staringer, Claus, Hrsg. 2014. Neue Grenzen der Gestaltung für Bilanz und Steuern. Wiener Bilanzrechtstage 2014. Wien: Linde.
- Bertl, Romuald, Djanani, Christiana, Eberhartinger, Eva, Hirschler, Klaus, Kanduth-Kristen, Sabine, Kofler, Herbert, Tumpel, Maria, Urnik, Sabine, Hrsg. 2015. Handbuch der österreichischen Steuerlehre; Band I; Teil 2; Theorien und Methoden, Steuerarten und Abgabenverfahren. 4. Auflage. Wien: LexisNexis.
- Bertl, Romuald, Djanani, Christiana, Eberhartinger, Eva, Hirschler, Klaus, Kanduth-Kristen, Sabine, Kofler, Herbert, Tumpel, Maria, Urnik, Sabine, Hrsg. 2015. Handbuch der österreichischen Steuerlehre; Band I; Teil 1; Theorien und Methoden, Steuerarten und Abgabenverfahren. 4. Auflage. Wien: LexisNexis.
- Bertl, Romuald, Mandl, Dieter, Fröhlich, Christoph, Hrsg. Erscheinend. Handbuch RLG, Band I-III. Wien: LexisNexis.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- iwip Wissenschaftsforum 2015, WU Wien, 15.6.2015, Teilnahme.
- Bertl, Romuald. 2015. UGB zwischen IFRS und Bilanzrichtlinie. Wiener Bilanzrechtstage 2015, „Reform der Rechnungslegung in Österreich“, WU Wien, 10.4.–11.4.2015.
- Bertl, Romuald. 2014. Überblick über die AFRAC-Facharbeiten, AFRAC 2014, BMJ Wien, 20.11.2014.
- Bertl, Romuald. 2014. Neue Regelung zur Bewertung von Beteiligungen und Unternehmen, iwip Fachtagung 2014, Vösendorf, 10.10.–11.10.2014.

Forschungsprojekte

- Bilanzrecht (siehe 5.1)
- Internationale Rechnungslegung (siehe 5.2)
- Bilanzsteuerrecht (siehe 5.3)
- Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung (siehe 5.4)
- Corporate Governance (siehe 5.5)
- Jahresabschlussprüfung aus institutioneller Sicht (insb. Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer) (siehe 5.6)
- Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand (siehe 5.8)

Lehre

Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Konzernrechnungslegung

Auditing

Master Steuern und Rechnungslegung

Unternehmensbewertung/Bilanzanalyse

Sonderbilanzen

SBWL Accounting (Bachelor)

Kurs V

WU Executive Academy

Universitätslehrgang LLM Wirtschaftskriminalität und Recht

Externes Rechnungswesen

Jahresabschlussprüfung und Corporate Governance

3.3.2 em.o.Univ.Prof. Dr.Dr.h.c. Anton Egger

© Sebastian Reich/ASAblanca.com



Position: emeritierter Institutsvorstand

anton.egger@wu.ac.at

Tel.: +43/1/31336-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Em.o.Univ.Prof. DDr.h.c. Anton Egger, wurde am 15. Mai 1932 in Öblarn, Steiermark, geboren. Er studierte ab 1950 an der Hochschule für Welthandel, Wien, und erwarb 1953 den Titel eines Diplomkauffmannes und 1954 jenen eines Doktors der Handelswissenschaften.

Nach dem Studium war Anton Egger in der Industrie und in der Steuerberatung tätig. Er wurde 1961 Steuerberater und 1965 Wirtschaftsprüfer. Von 1957 bis 1966 war er nach Ablegung der Lehramtsprüfung Handelsakademieprofessor für Betriebswirtschaftslehre, Rechts- und Volkswirtschaftslehre.

1970 wurde er Universitätsdozent. 1975 wurde er als o.Univ.Prof. an die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz berufen, wo er bis 1985 tätig war. Er war 1977-79 Dekan dieser Fakultät und erhielt 1984 den Ruf der WU Wien als o.Univ.Prof. am Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen. Er emeritierte 2000, ist aber bis heute dem Institut eng verbunden. 2000 erhielt er die Würde eines Ehrendoktors der Universität Graz.

Er ist Autor, Mitautor und Herausgeber von 16 Büchern sowie Verfasser von rund 100 wissenschaftlichen Aufsätzen in Sammelwerken und Fachzeitschriften des In- und Auslandes. Für seine wissenschaftlichen Leistungen und sein Engagement in der Akademikerausbildung erhielt er das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst erster Klasse und das große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

3.3.3 em.o.Univ.Prof. Dkfm. Dr. H. Peter Holzer, M.S., CPA

© Sebastian Reich/ASAblanca.com



Position: Gastprofessor

holzer@illinois.edu

Tel.: +43/1/31336-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Prof. Holzer ist emeritierter Gastprofessor an der WU Wien.

Vor seiner Tätigkeit an der WU Wien war er viele Jahre Professor of Accounting an der University of Illinois, USA. Während seiner akademischen Laufbahn war er auch als Gastprofessor an Universitäten in

Europa, Afrika und Asien. Als Konsulent für die Weltbank und anderer internationaler Organisationen bereiste er zahlreiche Länder in Afrika und Asien.

Er ist Mitglied der American Accounting Association und des American Instituts of Certified Public Accountants. Er ist Autor und Co-Autor mehrerer Bücher. Seine Veröffentlichungen erscheinen in deutschen und englischsprachigen Zeitschriften. Er war Mitglied des Beirates und Reviewer mehrerer wissenschaftlicher Zeitschriften und Fachzeitschriften, u.a. des International Journals of Accounting, Education and Research und des Journals of Accountancy and Benchmarking.

3.3.4 a.o.Univ.Prof. Dr. Franz Hörmann



© Jürgen Angel/WUtv

Position: a.o.Univ.Prof.

franz.hoermann@wu.ac.at

Tel.: +43/1/31336-4680

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Mitglied der Society for Organizational Learning Austria (SoL Austria)
- Korrespondierendes Mitglied des Fachsenats für Datenverarbeitung der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT)

Forschungsprojekte

- Alternative Rechnungslegungskonzeptionen (siehe 5.14)
- Die Netzökonomie als Nachfolgemodell der freien Marktwirtschaft (siehe 5.15)

3.3.5 Univ.Prof. Mag. Dr. Ewald Aschauer



Position: Univ.Prof. an der Johann Kepler Universität Linz
Universitätsassistent post doc an der WU (bis Oktober 2014)
Gastprofessor an der WU (seit Oktober 2014)
Associate Professor an der University of Southern Denmark

Webseite: asa.jku.at ewald.aschauer@wu.ac.at; ewald.aschauer@jku.at
Tel.: +43/1/31336/4191
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Gaststellen

- Gastprofessor an der Wirtschaftsuniversität Wien
- Research Fellow an der Anglia Ruskin University Cambridge

Mitgliedschaften

- Vorsitzender des Universitätsprofessoren Verbandes Linz
- wissenschaftlicher Beirat des Instituts der Wirtschaftsprüfer
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Fachbeirat der Zeitschrift „BewertungsPraktiker“ in Deutschland (erscheint vierteljährlich gemeinsam mit der Zeitschrift „DerBetrieb“)
- European Auditing Research Network (EARNet)
- European Accounting Association (EAA)
- American Accounting Association (AAA)
- International Association for Accounting Education & Research (IAAER)
- Fachsenat für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Wirtschaftstrehänder (KWT)
- Arbeitsgruppe für Unternehmensbewertung der Kammer der Wirtschaftstrehänder (KWT)

Publikationen

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Aschauer, Ewald, Winkler, Beatrix. 2015. Cash-Polling – Szenarien möglicher Strafbarkeit. Zeitschrift für Wirtschafts- und Finanzstrafrecht. (in Druck)
- Aschauer, Ewald, Moro, Andrea, Massaro, Maurizio. 2015. The auditor as a change agent for SMEs: the role of confidence, trust and identification. Review of Managerial Science, Volume 9, 339-360.
- Aschauer, Ewald, Purtscher, Victor, Bozic, Florian. 2014. Eine Ableitung von Multiplikatoren aus vergangenen Transaktionen für die Plausibilitätsprüfung von Unternehmenswerten. Reviewed Section. RWZ (9): 279-283.
- Aschauer, Ewald, Purtscher, Victor, Pasku, Mario. 2014. Beta-Faktoren für die Bewertung von kleinen und mittleren Unternehmen, Reviewed Section. RWZ (7-8): 243-245.

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Aschauer, Ewald. 2015. Der Bestätigungsvermerk – internationale Entwicklungen und Änderungen im UGB. Bertl et al. (Hrsg): Wiener Bilanzrechtstage 2015. Wien: Linde. (in Druck)
- Aschauer, Ewald, Schober, Daniela. 2015. Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. KPMG (Hrsg): Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS. (in Druck)

- Aschauer, Ewald, Bertl, Romuald, Purtscher, Victor. 2015. Die Ermittlung des Unternehmenswertes von KMU unter besonderer Berücksichtigung von KFS/BW 1 in der Neufassung und der IDW-Stellungnahme 2014, in: Seicht (Hrsg): Jahrbuch für Controlling und Rechnungswesen 2015, 189-204, Wien: LexisNexis.
- Aschauer, Ewald. 2014. Grundfragen der Unternehmensbewertung – Bewertungsverfahren und aktuelle Parameter, in: Artmann, Rüdiger, Torggler (Hrsg): Unternehmensbewertung und Gesellschaftsrecht, 1-11, Wien: Manz.

Beitrag in Gesetzeskommentar

- Aschauer, Ewald, Fida, Stefan. 2015. § 282 Prüfungspflicht des Registergerichts. In Kommentar UGB. Hrsg. Torggler. Wien: Linde. (in Druck)
- Aschauer, Ewald, Fida, Stefan. 2015. § 283 Zwangsstrafen. In Kurzkomentar UGB. Hrsg. Torggler. Wien: Linde. (in Druck)

Working Papers

- Aschauer, Ewald, Fink, Matthias. Can auditors trick social mechanisms? Experimental Evidence on the Effects of Trust on Auditors' Objectivity.
- Aschauer, Ewald, Fink, Matthias, van Bakel-Auer, Katharina, Warming Rasmussen, Bent, Moro Andrea. Interpersonal Trust and Professional Skepticism in the Relationship between Auditors and Clients – From Dichotomy to Duality.
- Aschauer, Ewald, Quick, Reiner. Mandatory Audit Firm Rotation and Prohibition of Auditor-provided Tax Services – Evidence from Investment Consultants' Perceptions.
- Massaro, Maurizio, Moro, Andrea, Fink, Matthias, Aschauer, Ewald. Trust, Levers of Control and Knowledge Transfer in Small Business Networks: Towards a Conceptual Framework.
- Aschauer, Ewald, Martinov-Bennie, Nonna, Cadiz Dyball, Maria, Comparing Financial and Tax Audit Regimes: auditors' professional scepticism, auditor-client relationships, and audit evidence, efficiency and quality.
- Aschauer, Ewald, Petutschnig, Matthias. The Effect of Interpersonal Trust on Tax Aggressiveness – Evidence from Tax Audits.
- Hörmanseder, Stéphanie, Aschauer, Ewald. Sustainability Reporting in Academic Research.
- Aschauer, Ewald, Kopp, Lori. Auditor Client Familiarity – An Analysis over Time.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Hörmanseder, Stéphanie, Aschauer, Ewald. 2015. Sustainability Reporting in Academic Research – A Content and Citational Analysis. Financial Reporting and Business Communication Conference, Bristol, Großbritannien, 2.7.–3.7.2015.
- IWP Wissenschaftsforum 2015, WU Wien, 15.6.2015, Teilnahme.
- Hörmanseder, Stéphanie, Aschauer, Ewald. 2015. Sustainability Reporting in Academic Research – A Content and Citational Analysis. Conference on Social and Environmental Accounting, ESSEC, Paris, Frankreich, 11.6.–12.6.2015.
- Aschauer, Ewald, Purtscher, Victor. 2015. Ein Jahr Fachgutachten Unternehmensbewertung. Bilanzabend FH Campus. 21.5.2015.
- Aschauer Ewald, Martinov-Bennie Nonna. 2015. Comparing Financial and Tax Audit Regimes: auditors' professional scepticism, auditor-client relationships, and audit evidence, efficiency and quality, European Accounting Association Conference 28.4.2015–30.4.2015, in Glasgow UK.
- Hörmanseder, Stéphanie, Aschauer, Ewald. 2015. Sustainability Reporting in Academic Research – A Content and Citational Analysis. 38th Annual Congress of the European Accounting Association, Glasgow, Großbritannien, 28.4.–30.4.2015.
- Aschauer, Ewald, Petutschnig Matthias (2015), The Effect of Interpersonal Trust on Tax Aggressiveness – Evidence from Tax Audits, TARC 3rd Annual Workshop, 20.4.2015–21.4.2015, in Exeter UK.

- Aschauer, Ewald. 2015. Die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes. Tagung zur Unternehmensbewertung Austin BFP, Wien, 14.4.2015.
- Aschauer, Ewald. 2015. Bestätigungsvermerk – UGB und internationale Entwicklungen. Wiener Bilanzrechtstage 2015 „Reform der Rechnungslegung in Österreich“, WU Wien, 10.4.–11.4.2015.
- Aschauer, Ewald. 2015. Die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes. Tagung zur Unternehmensbewertung Austin BFP, Graz, 12.3.2015
- Aschauer, Ewald. 2015. Zur Aussagekraft von Jahresabschlüssen und der Effektivität von Abschlussprüfungshandlungen. Jahrestagung der Internen Revision des Bundeskanzleramts, Schloss Laudon, 5.12.2014.

Forschungsprojekte

- Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung (siehe 5.4)
- Corporate Governance (siehe 5.5)
- Jahresabschlussprüfung aus institutioneller Sicht (insb. Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer) (siehe 5.6)
- Effektivität der Jahresabschlussprüfung (siehe 5.7)
- Sustainability Reporting/Social and Environmental Accounting (siehe 5.12)
- Für weitere Projekte siehe asa.jku.at/

Lehre

Master Steuern und Rechnungslegung
 Unternehmensbewertung/Bilanzanalyse
 WU Executive Academy

3.3.6 MMag. Gerald Ehgartner



Position: Externer Lektor (bis Jänner 2015 Senior Lecturer)

gerald.ehgartner@wu.ac.at

Tel.: +43/650/3378073

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- European Accounting Association (EAA)
- Kammer der Wirtschaftstreuhänder
- Wirtschaftsbund

Lehre

Master Steuern & Rechnungslegung

Einführung ins Masterstudium Steuern und Rechnungslegung

Bachelor

Accounting & Management Control II

3.3.7 Mag. Dr. Christoph Fröhlich



© Sebastian Reich/ASAbianca.com

Position: Universitätsassistent post doc, drittmittelfinanziert (ÖPR)

christoph.fröhlich@wu.ac.at

Tel.: +43/1/31336-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- Kammer der Wirtschaftstreuhandler (KWT)

Publikationen

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2015. Änderungen im UGB-Konzernabschluss durch das RÄG 2014. RWZ (5): 150-153.
- Fröhlich, Christoph. 2014. Unwesentliche, nicht konsolidierte Tochterunternehmen Teil II. RWZ (12): 378-380.
- Fröhlich, Christoph. 2014. Unwesentliche, nicht konsolidierte Tochterunternehmen Teil I. RWZ (11): 352-356.
- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2014. Nahestehende Unternehmen und Personen in der internationalen Rechnungslegung. RWZ (9): 286-290.

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. Erscheinend. Die Jahresabschlussprüfung, In: Handbuch RLG; Band III; Hrsg. Bertl, Romuald, Mandl, Dieter, Fröhlich, Christoph, Wien: LexisNexis.

Beitrag in Gesetzeskommentar

- Bertl, Romuald, Mandl, Dieter, Fröhlich, Christoph, Hrsg. Erscheinend. Handbuch RLG, Band I–III. Wien: LexisNexis.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Fröhlich, Christoph. 2015. Erste Erfahrungen aus dem Enforcement, RECON 2015, Loipersdorf, 7.5.–8.5.2015.

Forschungsprojekte

- Internationale Rechnungslegung (siehe 5.2)

Lehre

Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Konzernrechnungslegung

Auditing

WU Executive Academy

Universitätslehrgang LLM Wirtschaftskriminalität und Recht

Jahresabschlussprüfung und Corporate Governance

MBA Finanzmarktaufsicht

3.3.8 Mag. Dipl.-Ing. Dr. Stéphanie Hörmanseder CEMS (MIM)



© Jürgen Angele/WUtv

Position: Universitätsassistentin post doc
stellvertretende Abteilungsleiterin

stephanie.hoermanseder@wu.ac.at

Tel.: +43/1/31336-5365

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- European Accounting Association (EAA)
- Canadian Accounting Association (CAAA)
- American Accounting Association (AAA)
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Center for Social and Environmental Accounting Research (CSEAR)
- International Association for Accounting Education and Research (IAAER)

Publikationen

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Hörmanseder, Stéphanie, Margetich, Gerhard. 2015. Auswirkungen der BWG-Novelle auf die Bankenprüfung. RWZ (1): 27-31.
- Hörmanseder, Stéphanie. 2015. Besonderheiten bei der Prüfung von Privatstiftungen. RWZ (2): 56-60.

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Hörmanseder, Stéphanie, Rebmann, Dorotea, Margetich, Gerhard, Marterbauer, Gerhard. 2015. Aktuelle Entwicklungen zur Prüfung von Banken. In: Wirtschaftsprüfer-Jahrbuch 2015, Hrsg. Institut österreichischer Wirtschaftsprüfer, 53-64. Wien: Linde Verlag.

Working Papers

- Sustainability Reporting in Academic Research.
- IFRS Adoption in Germany.
- Executive Compensation in Austria.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Hörmanseder, Stéphanie, Aschauer, Ewald. 2015. Sustainability Reporting in Academic Research – A Content and Citational Analysis. Financial Reporting and Business Communication Conference, Bristol, Großbritannien, 2.7.–3.7.2015.
- iwip Wissenschaftsforum 2015, WU Wien, 15.6.2015, Teilnahme.
- Hörmanseder, Stéphanie, Aschauer, Ewald. 2015. Sustainability Reporting in Academic Research – A Content and Citational Analysis. Conference on Social and Environmental Accounting, ESSEC, Paris, Frankreich, 11.6.–12.6.2015.
- 77. Jahrestagung des VHB, WU Wien, 27.5.–29.5.2015, Teilnahme.

- Hörmanseder, Stéphanie, Aschauer, Ewald. 2015. Sustainability Reporting in Academic Research – A Content and Citational Analysis. 38th Annual Congress of the European Accounting Association, Glasgow, Großbritannien, 28.4.–30.4.2015.
- Wiener Bilanzrechtstage 2015 „Reform der Rechnungslegung in Österreich“, WU Wien, 10.4.–11.4.2015, Teilnahme.

Forschungsprojekte

- Bilanzrecht (siehe 5.1)
- Internationale Rechnungslegung (siehe 5.2)
- Executive Compensation (siehe 5.11)
- Sustainability Reporting/Social and Environmental Accounting (siehe 5.12)

Lehre

Bachelor

AMC III

Unternehmensgründung – Der Weg zum eigenen Unternehmen

International Program

Electives Bloc Course I – International Accounting

SBWL Finance (Bachelor)

Basics in Finance

Mag. Magdalena Kuntner



Position: Universitätsassistentin prae doc | Senior Lecturer

magdalena.kuntner@wu.ac.at

Tel.: +43/1/31336-4605

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- European Accounting Association (EAA)
- Österreichische Gesellschaft für Operations Research (ÖGOR)
- International Association for Accounting Education and Research (IAAER)

Publikationen

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Kuntner, Magdalena. 2015. IPSAS – Internationale Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor. In: Prüfung von Rechnungsabschlüssen – Fachtagung 2014, Hrsg. Österreichischer Städtebund, 1-17. Wien: Manz.

Beitrag in Gesetzeskommentar

- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. Erscheinend. § 243a Lagebericht. In: Kommentar zum UGB. Hrsg. Jarbornegg/Artmann.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- iwv Wissenschaftsforum 2015, WU Wien, 15.6.2015, Teilnahme.
- Tagung Gemeindeinsolvenz, WU Wien, 22.5.2015, Teilnahme.
- Wiener Bilanzrechtstage 2015 „Reform der Rechnungslegung in Österreich“, WU Wien, 10.4.–11.4.2015, Teilnahme.

Forschungsprojekte

- Internationale Rechnungslegung (siehe 5.2)
- Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand (siehe 5.8)
- Die Bewertung von Infrastrukturvermögen (siehe 5.9)

Lehre

Master Steuern und Rechnungslegung
IFRS

Bachelor
AMC III

SBWL Accounting (Bachelor)
Basics in Accounting
Kurs V – Accounting

International Program
Electives Bloc Course II – International Accounting

3.3.10 Lisa Kreilinger, MSc (WU), BSc (WU)

© Jürgen Angel/WUtv



Position: Senior Lecturer (seit Februar 2015)

lisa.kreilinger@wu.ac.at

Tel.: +43/1/31336-4630

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Publikationen

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Fortmüller, Richard, Rendl, Eva-Maria, Kreilinger, Lisa, Mohr, Carina, Steinbach, Lisa. 2015. Entwicklung der fachdidaktischen Fähigkeiten zur Formulierung von Problemstellungen im Fach Rechnungswesen. Wissenplus – Sonderausgabe Wissenschaft 5 (13/14): 27-32.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Konczer, Kerstin, Kreilinger, Lisa. 2014. Besprechungen moderieren – eine zentrale Kompetenz der Unternehmensführung. Weiterbildungstagung und Koordinierungssitzung BUSEEG, Wien, Österreich, 1.12.–6.12.2014.
- Fortmüller, Richard, Kreilinger, Lisa. 2014. Von der Geschäftsidee zur Unternehmensgründung – Eine Fallstudie zur Entrepreneurship-Erziehung. Beratungsworkshop, Petrozavodsk, Russische Föderation, 24.8.–27.8.2014.

Forschungsprojekte

- Kreilinger Lisa, Mohr, Carina, Rendl, Eva-Maria, Steinbach, Lisa. 2014. Entwicklung der fachdidaktischen Fähigkeiten zur Formulierung von Problemstellungen im Fach Rechnungswesen, Masterarbeit.

Lehre

Bachelor
AMC I
AMC II

3.3.11 Mag. Eva Posautz



© Sebastian Reich/ASAbianca.com

Position: Universitätsassistentin prae doc (bis Februar 2015)

eva.posautz@wu.ac.at

Tel.: +43/1/31336-4607

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- European Accounting Association (EAA)
- Kammer der Wirtschaftstrehänder (KWT)

Publikationen

Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)

- Bertl, Romuald, Bartl, Marcus, Posautz, Eva. 2015. Neue Regelung zur Bewertung von Beteiligungen und Unternehmen. In: Wirtschaftsprüfer-Jahrbuch 2015, Hrsg. IWP, 227-244. Wien: Linde Verlag.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- iwv Fachtagung 2014, Vösendorf, 10.10.–11.10.2014, Teilnahme.

Forschungsprojekte

- Bilanzrecht (siehe 5.1)
- Internationale Rechnungslegung (siehe 5.2)

Lehre

SBWL Accounting (Bachelor)

Kurs V

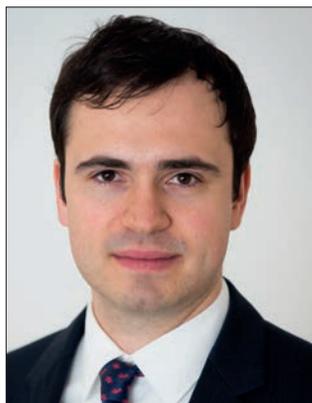
Bachelor

AMC III

International Program

Electives Bloc Course I – International Accounting

3.3.12 Dipl.-Kfm. Benjamin Oßwald



© Jürgen Angel/WUtv

Position: Universitätsassistent prae doc (seit März 2015)

benjamin.osswald@wu.ac.at

Tel.: +43/1/31336-5598

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- European Accounting Association (EAA)

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Annual Congress of the European Accounting Association, Glasgow, Großbritannien, 28.4.2015–30.4.2015, Teilnahme.
- Doctoral Research Seminar, WU Wien, 16.4.–17.4.2015, Co-Referent.
- Wiener Bilanzrechtstage 2015 „Reform der Rechnungslegung in Österreich“, WU Wien, 10.4.–11.4.2015, Teilnahme.

Forschungsprojekte

- Bilanzsteuerrecht (siehe 5.3)
- Steuerliche Anreize zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Auswirkungen auf den Ausweis von relevanten Informationen in Jahresabschlüssen (siehe 5.13)

3.3.13 Mag. Barbara Schallmeiner



Position: Universitätsassistentin prae doc

barbara.schallmeiner@wu.ac.at

Tel.: +43/1/31336-4005

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Mitgliedschaften

- Österreichische Gesellschaft für Operations Research (ÖGOR)
- International Association for Accounting Education & Research (IAAER)
- European Accounting Association (EAA)

Publikationen

Originalbeitrag in Fachzeitschrift

- Petutschnig, Matthias, Schallmeiner, Barbara. 2014. Begutachtungsentwurf des RÄG 2014 – Neuerungen für den Einzel- und Konzernabschluss nach UGB. RWZ (11): 330-337.
- Internationaler Rundblick, monatlich, RWZ.

Beitrag in Gesetzeskommentar

- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. Erscheinend. § 243a Lagebericht. In: Kommentar zum UGB. Hrsg. Jarbornegg/Artmann.

Working Papers

- The Introduction of Public Sector Consolidated Financial Statements in Austria.

Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- iwv Wissenschaftsforum 2015, WU Wien, 15.6.2015, Teilnahme.
- Tagung Gemeindeinsolvenz, WU Wien, 22.5.2015, Teilnahme.
- Schallmeiner, Barbara. 2015. The Introduction of Public Sector Consolidated Financial Statements in Austria. 38th Annual Congress of the European Accounting Association, Glasgow, Großbritannien, 28.4.2015–30.4.2015.
- Wiener Bilanzrechtstage 2015 „Reform der Rechnungslegung in Österreich“, WU Wien, 10.4.–11.4.2015, Teilnahme.

Forschungsprojekte

- Internationale Rechnungslegung (siehe 5.2)
- Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand (siehe 5.8)
- Die Konzernrechnungslegung öffentlicher Einheiten in Österreich (siehe 5.10)

Lehre

Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen
Externes Rechnungswesen

Master Steuern und Rechnungslegung
Einführung Externes Rechnungswesen

Bachelor
AMC II
Basics in Accounting

International Program
Electives Bloc Course II – International Accounting

3.3.14 Weitere Mitarbeiter



© Jürgen Angel/WUtv
Patricia Backhausen, BSc (WU)
(wissenschaftliche Mitarbeiterin)



© Jürgen Angel/WUtv
Markus Kofler, BSc (WU)
(wissenschaftlicher Mitarbeiter)



© Jürgen Angel/WUtv
Tanja Wagner, BSc (WU)
(wissenschaftliche Mitarbeiterin)



© Jürgen Angel/WUtv
Martin Laure
(wissenschaftliche Hilfskraft)



© Jürgen Angel/WUtv
Dominik Scherrer
(wissenschaftliche Hilfskraft)



© Jürgen Angel/WUtv
Carina Stojaspal
(wissenschaftliche Hilfskraft)

© Jürgen Angel/WUtv



Mirjana Dakic, BSc (WU)
(Tutorin)

© privat



Daniel Hohenwallner
(Tutor)

© Jürgen Angel/WUtv



Mag. Andreas Celec
(eDeveloper)

© privat



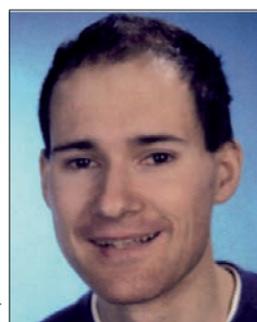
Stefan Zlabinger
(eTutor)

© Jürgen Angel/WUtv



Veronika Fresner
(Sekretärin)

© privat



Werner Radostics
(Sekretär)

4 Kongresse, Tagungen und sonstige Veranstaltungen/Vorträge

4.1 Vorträge der Mitarbeiter und Veranstaltungen des Instituts für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen

4.1.1 EY AuditChallenge – Finalistenteam von der WU Wien

Als eines der führenden Prüfungs- und Beratungsunternehmen in Österreich veranstaltete EY im Sommer 2014 zum zweiten Mal die EY AuditChallenge, einen internationalen Fallstudienwettbewerb für Studierende. Die Challenge richtet sich an Studierende an österreichischen Hochschulen, die in einer Gruppe von drei bis fünf Teilnehmern mit der Unterstützung von EY Kollegen an einer Fallstudie aus dem Bereich der Wirtschaftsprüfung arbeiten. Für einen Nachmittag tauchen die Studierenden in die Wirtschaftsprüfung ein, bearbeiteten Fragestellungen und präsentierten ihre Ergebnisse im Anschluss vor einem fachkundigen Plenum.



© privat



© privat

In diesem Jahr nahm sowohl ein Team vom Bachelor- als auch ein Team vom Masterstudiengang für Steuern und Rechnungslegung von der WU Wien am Wettbewerb teil. Beide Teams überzeugten die Jury mit fachlichem Know-How und Präsentationsgeschick. Das Team „Master“ mit Daniel Bader, Markus Bruck, Stefan Dankovsky, Anton Pöckl und Moritz Scherleitner konnte sich gegen die anderen insgesamt fünf Teams durchsetzen und qualifizierte sich als Österreich-Sieger für das GSA-Finale (Germany/Switzerland/Austria) in München. Insgesamt kämpften GSA Teams von 30 Hochschulen mit über 430 Studierenden in den Vorrunden um den Einzug ins Finale – sechs Teams konnten sich schlussendlich qualifizieren, darunter auch das „Master“ Team der WU Wien.

Bei dem dreitägigen Final-Event in München durften die Studierenden ihr Wissen noch einmal unter Beweis stellen und eine spannende Fallstudie nach IFRS lösen.

„Es war ein sehr straffer Zeitplan und jeder im Team nahm rasch seine Rolle ein, damit wir den Case in der vorgegebenen Zeit lösen konnten. Die Fragen waren sehr herausfordernd. Hier kam uns unser Studienfortschritt und die erste Berufserfahrung einiger Teamkollegen auf jeden Fall zu Gute“, so Markus Bruck aus dem österreichischen „Master“ Team der WU. Das Team der WU konnte auch im Finale den hohen Anforderungen gerecht werden und musste sich nur ganz knapp dem Team der Hochschule Landshut geschlagen geben. Der hervorragende zweite Platz brachte ihnen einen Reisegutschein in Höhe von EUR 2.500, den die Studierenden bestens für die bevorstehenden Sommermonate nutzen konnten.

Weitere Informationen zur EY AuditChallenge und zu den Bewerbungsmöglichkeiten finden Sie unter: www.ey.com/at/auditchallenge.

4.1.2 Institutsausflug 2015

Der diesjährige Institutsausflug fand von 16.–17. Jänner 2015 in Bad Aussee statt. Der erste Tag des Institutsausfluges war dem wissenschaftlichen Programm gewidmet. Zunächst stellten die vier Professorinnen und Professoren am 16. Jänner die aktuellen Forschungsprojekte ihrer Abteilungen vor. Im Anschluss daran präsentierten Mitarbeiter des Instituts aktuelle Forschungsprojekte:

Harald Amberger	The role of tax-loss carry forwards in cross-border intragroup financing decisions
Eva Posautz	Die Wertuntergrenze bei der Bewertung von Beteiligungen
Tobias Bornemann	Do Transfer Pricing Rules distort R&D Investments?
Stefan Weinhandl	Die Bedeutung der Bundesabgabenordnung in finanzgerichtlichen Verfahren: eine empirische Analyse der Rechtsprechung

Im Anschluss an diese Präsentationen fanden jeweils angeregte Diskussionen statt. Der erste Tag endete mit einer Fackelwanderung um den Ödensee und einem gemeinsamen Abendessen.



© privat

Der zweite Tag des Institutsausfluges war der Konzeption der zwei neuen SBWLs des Instituts gewidmet. Zunächst fasste Prof. Riegler die Inhalte der Lehrveranstaltungen AMC I–III zusammen, um allen Mitarbeitern das Vorwissen der Studierenden der neuen SBWLs in Erinnerung zu rufen. Im Anschluss daran wurden von unterschiedlichen Mitarbeiter-Teams im Rahmen von Workshops Ideen und Vorschläge zur Ausgestaltung unterschiedlicher Aspekte der neuen SBWLs erarbeitet, die im Anschluss im Plenum vorgestellt und diskutiert wurden.

4.1.3 Wiener Bilanzrechtstage 2015

Am 10. und 11. April 2015 lud die Akademie der Wirtschaftstreuhänder zu den alljährlich stattfindenden Wiener Bilanzrechtstagen an der WU Wien ein. Namhafte Vertreter aus Wissenschaft und Praxis referierten zum Thema „Reform der Rechnungslegung in Österreich“ aufgrund des RÄG 2014 und beleuchteten dabei die folgenden Teilaspekte:

- Rückblick auf das BilMoG – Mittelfristige Auswirkungen auf deutsche Abschlüsse – Prof. Dr. *Sonja Wüstemann*, Europa Universität Viadrina Frankfurt
- UGB zwischen IFRS und Bilanzrichtlinie – o.Univ. Prof. Dr. *Romuald Bertl*, WU Wien
- Generalnorm und GoB – Univ.Prof. Dr. *Roman Rohatschek*, JKU
- Wertmaßstäbe – Univ.Prof. MMag. Dr. *Klaus Hirschler*, Uni Wien
- Ausschüttungsregelungen und Gewinnverwendung im Lichte syndikatsvertraglicher und satzungsmäßiger Regelungen – Univ. Prof. Dr. *Susanne Kalss*, LL.M., WU Wien
- Bilanzrechtsreform und Einheitsbilanz – Univ.Prof. Dr. *Claus Staringer*, WU
- Wertaufholung und Zuschreibung im Unternehmens- und Steuerrecht – Dr. *Christoph Marchgraber*, WU Wien

- Neues von den Latenten Steuern – Univ.Prof. Dr. *Eva Eberhartinger*, LL.M., WU Wien
- Bestätigungsvermerk – UGB und internationale Entwicklungen – Univ.Prof. Dr. *Ewald Aschauer*, JKU
- Die unternehmensrechtliche Verantwortung für die Rechnungslegung – Univ.Prof. Dr. *Christian Nowotny*, WU Wien
- Steuerlich relevante Neuerungen auf der Aktivseite – Univ.Prof. Dr. *Sabine Urnik* und RA Univ.Prof. Dr. *Christoph Urtz*, Uni Salzburg
- Steuerlich relevante Neuerungen auf der Passivseite – Dr. *Elisabeth Titz*, BMF

Dabei öffnete die deutsche Gastrednerin Frau Prof. Wüstemann mit ihrem Vortrag die Tür zum eigentlichen Thema des Symposiums, nämlich inwiefern und ob eine Modernisierung der Rechnungslegung den Weg zur Einheitsbilanz ebnet. Abschaffungen von Bilanzierungswahlrechten im Unternehmensrecht sowie normative und terminologische Änderungen stellen eine Annäherung der unternehmensrechtlichen Rechnungslegung an das Steuerrecht dar, welcher jedoch auch mit großer Skepsis entgegnet wird, wie den angeregten und kritischen Diskussionen im Auditorium zu entnehmen war.

Letztlich ist die Priorität des RÄG 2014 aber nicht die Zusammenführung der unternehmens- und steuerrechtlichen Bilanz, sondern die Reform beruht vielmehr auf der Notwendigkeit die österreichische Rechnungslegung an die europäische Bilanzrichtlinie anzupassen.

4.1.4 Vorträge auf der EAA 2015

Die Mitarbeiter des Instituts waren auch heuer wieder zahlreich auf der EAA, die von 28.–30. April 2015 in Glasgow stattfand, vertreten. An der diesjährigen EAA nahmen insgesamt 1.100 Teilnehmer aus 51 Ländern teil. Es fanden acht Symposien statt und im Rahmen von 150 Parallel Sessions und 75 Research Foren wurden 775 Papers präsentiert.



© privat

Auch zwei Mitarbeiterinnen unserer Abteilung präsentierten laufende Forschungsprojekte:

- | | |
|-----------------------|--|
| Stéphanie Hörmanseder | Sustainability Reporting in Academic Research – A Content and Citational Analysis. |
| Barbara Schallmeiner | The Introduction of Public Sector Consolidated Financial Statements in Austria. |

Neben dem Konferenzbesuch blieb auch Zeit, Glasgow kennenzulernen.

4.1.5 iwip-Wissenschaftsforum 2015

Am 15. Juni 2015 fand am WU-Campus das dritte iwip-Wissenschaftsforum statt, welches dem Austausch von Wissenschaft und Praxis zu aktuellen Forschungsprojekten zur Wirtschaftsprüfung dient. Die Teilnehmer des Wissenschaftsforums waren u.a. Mitarbeiter und Vorstände österreichischer Lehrstühle, die sich mit Fragen der Wirtschaftsprüfung befassen, sowie Vertreter des Vorstands des iwip und des Fachsenates für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Darüber hinaus nahmen auch interessierte Vertreter der Praxis der Wirtschaftsprüfung an der Veranstaltung teil.

Die Begrüßung der Teilnehmer erfolgte durch den Präsidenten des iwip, Herrn Mag. Schober. Im Anschluss gab Univ.Prof. Dr. Ralf Ewert (Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung, Karl-Franzens-Universität Graz) einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie über aktuelle Forschungsprojekte des Instituts für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung. Folgende Forschungsprojekte dieses Instituts wurden zudem näher präsentiert:

- Dr. Michael Vorraber (Karl-Franzens-Universität Graz): Einschränkungen, Versagungen des Bestätigungsvermerkes bzw. hinweisende Ergänzungen zum Bestätigungsvermerk und Kapitalmarktreaktionen im Lichte der bisherigen OGH-Judikatur zum Kausalitätsbeweis bei Anlegerschäden.
- Dr. David Windisch (Karl-Franzens-Universität Graz): Enforcement, Managerial Discretion, and the Informativeness of Discretionary Accruals – Evidence from Germany.

Das Ziel der Veranstaltung war eine angeregte Diskussion aktueller Forschungsprojekte und das Einholen von Anregungen für neue Forschungsprojekte insbesondere im Bereich der Abschlussprüfung, Corporate Governance und Finanzberichterstattung.

4.1.6 Moot Court Zivilrecht Bundesfinale – Patricia Backhausen und ihr Team holen 1. Platz

Beim heuer bereits zum 13. Mal stattfindenden Franz von Zeiller-Moot Court aus Zivilrecht holte im Bundesfinale 2014/15 das Team Patricia Backhausen (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Unternehmensrechnung und Revision), Alexander Wilfinger (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zivil- und Unternehmensrecht) und Alexander Hock den 1. Platz für Wien (ex aequo mit dem Team Graz). Am Moot Court Zivilrecht beteiligen sich alle österreichischen rechtswissenschaftlichen Fakultäten (Innsbruck, Graz, Linz, Salzburg, Wien) und die WU Wien.



Alexander Hock, Patricia Backhausen, Alexander Wilfinger

© privat

Bei dem sich über ein Jahr erstreckenden Wettbewerb ist es Aufgabe der Teams, einen (fiktiven, aber realistisch gestalteten) Zivilprozess in dritter Instanz zu führen. Dabei werden Fälle verhandelt, die zu diesem Zeitpunkt tatsächlich beim OGH anhängig sind und deren Entscheidung noch aussteht. Die Teams haben zunächst Schriftsätze unter Einhaltung der gesetzlichen Fristen einzubringen und danach ihren Standpunkt vor dem Richtersenate im Rahmen einer Gerichtsverhandlung am Obersten Gerichtshof (Justizpalast) zu verteidigen. Während der Vorbereitungsphase werden die Teams jeweils von Anwaltskanzleien unterstützt.



Die Teams Juridicum Wien (1. Platz), Graz (1. Platz) und WU Wien (3. Platz) nach den Verhandlungen im Justizpalast

© privat

Bereits in der Wiener Vorrunde konnte sich das Team Patricia Backhausen, Alexander Wilfinger und Alexander Hock als Sieger für den Einzug in das Bundesfinale qualifizieren, um die Universität Wien (Juridicum) zu vertreten. Beim Bundesfinale vor dem OGH am 19. Juni 2015 konnte das Team dann als österreichweiter Gesamtsieger überzeugen.

Wir gratulieren unserer Mitarbeiterin Patricia Backhausen und ihrem Team ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg!

4.1.7 Semester Closing SS 2015

Das diesjährige Semester Closing fand am 23. Juni 2015 in der Lounge des Instituts im Rahmen eines „Lounge-Quiz“ statt. Organisiert und gestaltet wurde das Semester Closing von der Abteilung von Herrn Prof. Riegler. Die vier Abteilungsleiter Prof. Romuald Bertl, Prof. Eva Eberhartinger, Prof. Urška Kosi und Prof. Christian Riegler waren die Leiter der Teams, deren Mitglieder zufällig zugelost wurden.

Teammitglieder			
Team Prof. Bertl	Team Prof. Eberhartinger	Team Prof. Kosi	Team Prof. Riegler
Harald Amberger	Martin Altenburger	Stéphanie Hörmanseder	Andreas Celec
Benedikt Brand	Lisa Kreilingner	Saskia Kohlhase	Veronika Fresner
Markus Kofler	Matthias Petutschnig	Sonja Kronawetter	Elisabeth Hager
Stephanie Novosel	Jochen Pierk	Marlies Muck	Benjamin Oßwald
Sabine Rettig	Barbara Schallmeiner	Alexandra Patloch	Martina Spitzer
Stefan Weinhandl	Christina Stoff	Denise Waldsich	Peter Stimakovits
Katrin Weiskirchner-Merten	Carina Stojaspal		

Nach einer herzlichen Eröffnungsrede von Institutsvorstand Prof. Romuald Bertl startete bereits die erste der insgesamt vier Wissenskategorien. Zunächst wurde das Wissen der Teams zum Thema Sport überprüft. Dabei wurden sowohl österreichische als auch internationale Kenntnisse diverser Sportkategorien abgefragt. Die weiteren abgefragten Wissenskategorien befassten sich mit den Themenblöcken Allgemeines, Reisen und Institut & Campus. Um die Spannung während der gesamten Veranstaltung halten zu können und für ein wenig Abwechslung zu sorgen, wurde neben den Wissensfragen auch die Geschicklichkeit der einzelnen Teammitglieder auf die Probe gestellt. Im ersten Spiel wurde den Teammitgliedern eine ruhige Hand sowie Nervenstärke abverlangt. Die Aufgabe bestand darin, einen Tischtennisball nur mithilfe von Teelöffeln so oft wie möglich innerhalb von zwei Minuten im Kreis weiterzugeben. Das Team von Frau Prof. Eberhartinger bewies bei dieser Aufgabe das meiste Geschick. Im Rahmen des zweiten Geschicklichkeitsspiels war das Zielvermögen bzw. die Treffsicherheit der Abteilungsleiter gefragt. Bei diesem Spiel, welches in manchen Skihütten auch als das „Nageln-Spiel“ bekannt ist, galt es, einen Nagel mit so wenigen Schlägen wie möglich in einen Baumstamm einzuschlagen. Natürlich wurde bei dieser Aufgabe eine Hürde eingebaut, um es den Professorinnen und Professoren nicht ganz einfach zu machen und so durfte nur die schmale Seite eines Maurerhammers verwendet werden. Unter begeisterter Anfeuerung der Teammitglieder wurde diese spannende Aufgabe von allen Abteilungsleitern bravourös gelöst. Schlussendlich gelang es Frau Prof. Eberhartinger sich in einer Millimeterentscheidung nach mehrfachen Führungswechseln durchzusetzen. Um dieser Veranstaltung auch einen wissenschaftlichen Aspekt zu verleihen, wurden im dritten Spiel die Fachbegriffskennntnisse der Teammitglieder abgefragt. Dabei mussten die Teilnehmer aus alphabetisch aneinander gereihten Buchstaben Fachbegriffe im Zusammenhang mit Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen entziffern. Als glücklicher Sieger aus diesem Spiel ging das Team von Herrn Prof. Bertl hervor. Hier die Detailergebnisse der einzelnen Wissens- und Geschicklichkeitskategorien:

Ergebnisübersicht				
	Team Prof. Bertl	Team Prof. Eberhartinger	Team Prof. Kosi	Team Prof. Riegler
Frageblock Sport	23	24	16	22
Frageblock Allgemeines	34	36	25	37
Frageblock Reisen	28	29	23	28
Frageblock Institut&Campus	43	42	34	41
Spiel „Löffel“	30	40	20	20
Spiel „Baumstamm“	20	40	10	30
Spiel „Buchstabensalat“	40	30	30	20
Summe	218	241	158	198



© privat



© privat

Durch die oft sehr knappen Entscheidungen blieb das Ergebnis bis zum Schluss offen, wodurch die Spannung von Wissenskategorie zu Wissenskategorie bzw. von Spiel zu Spiel stetig stieg. Nach diesen fordernden Wissenskategorien und spanenden Geschicklichkeitsspielen kam es zum Höhepunkt des „Lounge-Quiz“, der Siegerehrung. Das Team von Frau Prof. Eberhartinger ging als stolzer Sieger dieses in vieler Hinsicht herausfordernden Wettbewerbs hervor. Abschließend wurde dieser Sieg im Gastgarten des Schweizerhauses im Wiener Prater noch gebührend gefeiert. So fand ein sehr lustiges und spannendes Semester Closing, das allen Beteiligten in äußerst positiver Erinnerung bleibt, einen würdigen Ausklang.



© privat

5 Forschungsschwerpunkte

5.1 Bilanzrecht

Obwohl für kapitalmarktorientierte Konzernunternehmen seit dem Jahr 2005 die IFRS vorrangige Bedeutung haben, wird den Regelungen zur Aufstellung von Jahresabschlüssen nach dem (nationalen) Unternehmensrecht unverändert große Bedeutung einzuräumen sein. Aus der Vielzahl der Bilanzansatz-, Bewertungs- und Auswertungsvorschriften ergeben sich trotz ihrer bereits mehrjährigen Geltung laufend Fragen der Rechtsanwendung bzw. -auslegung, die einer entsprechenden Lösung zuzuführen sind.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Dr. Katharina van Bakel-Auer
Mag. Eva Posautz
Dr. Stéphanie Hörmanseder

5.2 Internationale Rechnungslegung

Nach mehreren Jahren der Entwicklung von Empfehlungen zu international einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen (von einer Vielzahl von Organisationen), wurden im Jahr 2002 Vorschriften auf europarechtlicher Ebene geschaffen, die seit dem Jahr 2005 (für börsennotierte Unternehmen) zur Aufstellung von Jahresabschlüssen nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen des IASB (sog. International Financial Reporting Standards [IFRS]) verpflichtet. Unter anderem erfolgt im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes auch die aktive Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften von Organisationen des internationalen Rechnungswesens wie dem AFRAC.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Dr. Christoph Fröhlich
Mag. Eva Posautz
Mag. Magdalena Kuntner
Mag. Barbara Schallmeiner
Dr. Stéphanie Hörmanseder

5.3 Bilanzsteuerrecht

Sowohl durch tagespolitische Entwicklungen als auch durch die Vorgaben der EU unterliegt das Bilanzsteuerrecht permanenten Veränderungen mit zunehmender Dynamik. Diese Tendenzen gewissenhaft zu verfolgen sowie theoretisch fundiert und gleichermaßen didaktisch gehaltvoll zu systematisieren ist Ziel dieser interdisziplinären Forschungsgruppe.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Prof. Klaus Hirschler
Dipl.-Kfm. Benjamin Oßwald

5.4 Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung

Durch die aus dem angloamerikanischen Raum stammenden zahlungsstromorientierten Verfahren (Discounted Cash Flow-Methoden) sowie die hohe Nachfrage nach externen Analysemöglichkeiten in der Praxis erhält dieser Bereich neue Impulse. Die Zielsetzungen liegen hier sowohl im empirischen als auch im methodischen Bereich (theoretische Modellkonzeption).

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Prof. Ewald Aschauer

5.5 Corporate Governance

Konkrete Corporate Governance Regeln stellen heute ein wichtiges Instrument zur Kapitalmarkt-kommunikation dar. Existenz oder Fehlen solcher allgemein anerkannter Standards sind entscheidend für Bedeutung und Funktionsfähigkeit nationaler Kapitalmärkte. Bei der Entwicklung entsprechender Standards sowohl theoretisch (konzeptionell) als auch bei ihrer Rezeption durch die Praxis (interpretierend) tätig zu sein bedeutet eine besondere Herausforderung.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Dr. Katharina van Bakel-Auer
Prof. Ewald Aschauer

5.6 Jahresabschlussprüfung aus institutioneller Sicht (insb. Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer)

Unabhängigkeitsregeln und Quality Control Maßnahmen bedeuten für den prüfenden Berufsstand eine Prüfmarke der Glaubwürdigkeit und Akzeptanz. Besonders relevant wurde dieser Aspekt v.a. auch durch die sog. Bilanzskandale, in welche auch Prüfer involviert waren, und welche in jüngster Vergangenheit zu entsprechenden Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen (SEC-Regeln, 8. Richtlinie) führten. Die internationale Entwicklung aufmerksam zu verfolgen und entsprechende Empfehlungen für den nationalen Berufsstand zu erarbeiten ist Ziel dieses Forschungsprojekts.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Prof. Ewald Aschauer

5.7 Effektivität der Jahresabschlussprüfung

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Verlässlichkeit und die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung geprüft und damit eine Schlüsselaufgabe im Wirtschaftssystem erfüllt. Ein Mehrwert der Jahresabschlussprüfung ist jedoch nur dann gegeben, wenn Investoren, Lieferanten, Kunden und die Öffentlichkeit auf die Jahresabschlussprüfung vertrauen können. Hier setzt das Forschungsprojekt zur „Effektivität der Jahresabschlussprüfung“ an:

Untersucht wird die Wahrnehmung der Abschlussprüfung von Investoren und damit der wichtigsten Zielgruppe der Abschlussprüfung. Ziel ist es, das bestehende System zu evaluieren und gegebenenfalls Möglichkeiten und Wege zur Verbesserung der Effektivität der Wirtschaftsprüfung zu finden.

Bearbeiter: Prof. Ewald Aschauer

5.8 Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand

Sowohl international als auch im deutschsprachigen Raum ist das öffentliche Rechnungswesen derzeit im Wandel begriffen. Dies gilt sowohl für den Rechnungsstil als auch für das Referenzmodell. In Bezug auf den Rechnungsstil geht der Trend im Rahmen der Reformen in Richtung accrual accounting, bei dem Geschäftsvorfälle nicht in der Periode im Abschluss ausgewiesen werden, in der Zahlungsströme stattfinden (sog. cash accounting), sondern in jener Periode, in der der Wertverzehr verursacht wird. So erfolgte bspw. in der Schweiz sowohl auf Bundes- als auch auf Kantons- und Gemeindeebene ein Übergang zur Rechnungsführung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung und auch in Deutschland wird der Übergang von der Kameralistik zur Doppik diskutiert und teilweise bereits umgesetzt. Mit 1. Jänner 2013 wurde auch in Österreich das Rechnungswesen des Bundes im Rahmen der zweiten Etappe der Haushaltsrechtsreform auf ein doppisches System mit einer Drei-Komponenten-Rechnung (Ergebnisrechnung, Finanzierungsrechnung und Vermögensrechnung) umgestellt. Durch das neue Veranschlagungs- und Rechnungssystem soll den in Art. 51 Abs. 8 B-VG idF BGBl 2008/1 verankerten Grundsätzen der Transparenz, der Effizienz und der möglichst getreuen Darstellung der finanziellen Lage des Bundes entsprochen werden.

Mit dem Übergang zum accrual accounting stellt sich auch die Frage nach dem Referenzmodell für die Rechnungslegung. Hierbei haben insbesondere die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) Bedeutung erlangt. Während in Deutschland die Regelungen des HGB unter Beachtung der GoB als Referenzmodell für das kommunale und das staatliche Rechnungswesen dienen, ist in der Schweiz in weiten Teilen die Anbindung bzw. Anlehnung der Rechnungslegung an die IPSAS vorgesehen. Und auch in Österreich werden die Bestimmungen zur Rechnungslegung des Bundes an die IPSAS angelehnt, die überall dort, wo es zweckmäßig erscheint, übernommen werden. Mit dem Übergang zu einer Rechnungsführung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung verbunden sind einerseits Fragen der Umstellung des Rechnungsstils und andererseits der zweckadäquaten Ausgestaltung des Rechnungswesens.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl
Mag. Magdalena Kuntner
Mag. Barbara Schallmeiner

5.9 Die Bewertung von Infrastrukturvermögen

Im Rahmen einer Reform des öffentlichen Rechnungswesens ist die vollständige Erfassung und Bewertung des öffentlichen Vermögens ein notwendiger Schritt. Ohne eine solche Erfassung und Bewertung können keine Eröffnungsbilanz und keine Vollvermögensrechnung erstellt werden. Im wirtschaftlichen Eigentum öffentlicher Einheiten befinden sich Vermögenswerte der unterschiedlichsten Art. Wichtige Vermögenspositionen sind beispielsweise Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindergärten udgl., die von der öffentlichen Einheit selbst zur Erfüllung ihrer Aufgaben genutzt werden. Darüber hinaus verfügen öffentliche Einheiten über Vermögenswerte im Gemeingebrauch, die der Allgemeinheit im Regelfall unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden wie z.B. Straßen, Brücken, Tunnel und Abwassernetze (sog. Infrastrukturvermögen), und nicht selten auch über Kulturgüter wie Kunstgegenstände und historische Bauwerke. Außerdem gehört den öffentlichen Einheiten auch eine nicht unwesentliche Anzahl von Beteiligungen an Sondervermögen, Zweckverbänden sowie Unternehmen in privater Rechtsform. All diese Vermögenswerte sind für Zwecke der Rechnungslegung öffentlicher Einheiten angemessen zu systematisieren, zu erfassen und zu bewerten. Für Zwecke der Bewertung des öffentlichen Vermögens sind somit zweckorientierte Bewertungskonzepte zu entwickeln.

Bearbeiter: Mag. Magdalena Kuntner

5.10 Die Konzernrechnungslegung öffentlicher Einheiten in Österreich

Durch die Ausgliederung von öffentlichen Aufgaben in Organisation mit eigener Rechtspersönlichkeit und mit eigenem Rechnungswesen geht der Überblick über die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage öffentlicher Einheiten verloren. Um diesen Gesamtüberblick wiederzuerlangen, wird in der Literatur die Aufstellung eines konsolidierten Gesamtabschlusses gefordert. Im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabschlusses ergeben sich unterschiedlichste Fragestellungen. So stellt sich z.B. die Frage nach der Aufstellungspflicht und nach der Bestimmung des Konsolidierungskreises. Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Aufstellung des Gesamtabschlusses ergeben sich zudem aufgrund unterschiedlicher Rechnungssysteme sowie aufgrund unterschiedlicher Bewertungs- und Gliederungsvorschriften. Darüber hinaus können im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabschlusses zusätzliche Konsolidierungsschritte wie z.B. eine Zuschuss- und/oder eine Steuerkonsolidierung erforderlich werden.

Bearbeiter: Mag. Barbara Schallmeiner

5.11 Executive Compensation (WU Kleinprojekt)

Sowohl Höhe und Zusammensetzung als auch die Veröffentlichung von Vorstandsgehältern sind nicht zuletzt seit der Finanzkrise ein viel diskutiertes Thema. In Österreich wurden über die letzten zwanzig Jahre vermehrt wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Beeinflussung dieser gesetzt. Die wesentlichen Maßnahmen in Bezug auf die Offenlegung von Vorstandsvergütungen werden sowohl im UGB (§ 239 (1)

Z 4, § 239 (1) Z 5, § 241 (4), § 243b) als auch ergänzend im Corporate Governance Kodex (CGK) – seit dessen Einführung im Jahr 2002 – geregelt. Diese reichen von der Pflicht zur Angabe der Gesamthöhe der Vorstandsvergütung und der Vergütungsstruktur bis hin zur Angabe der einzelnen Vorstandsbezüge. Die jüngste – und auch drastischste – steuerpolitische Maßnahme in diesem Kontext ist die seit 1. März 2014 in Österreich gültige beschränkte steuerliche Abzugsfähigkeit von Gehältern. Gemäß § 20 (1) Z 7 EStG iVm § 12 KStG sind Gehaltsteile über 500.000 EUR auf Unternehmensebene steuerlich nicht mehr absetzbar. Das erklärte Ziel dieser Maßnahme ist, die Wachstumsrate der Anzahl von Personen, die zwischen 2012 und 2019 Gehälter über 500.000 EUR beziehen, bei null zu halten. Eine solche Regelung existiert derzeit nur in den USA und dort zeigen die Ergebnisse, dass sich die gesetzte Maßnahme nicht auf die Höhe, sondern ausschließlich auf die Gehaltsstruktur ausgewirkt hat.¹ Da die gesetzliche Gültigkeit einer lenkungsbeeinflussenden Maßnahme zu weitreichenden Folgen² führen kann (siehe bspw. USA), sollten Diskussionen über ihre Einführung und die Wirksamkeit bereits gesetzter Maßnahmen auf fundierten – idealerweise wissenschaftlichen – Grundlagen basieren. Eine Überblicksstudie zur Gehaltsentwicklung von Vorstandsmitgliedern, wie sie in anderen Ländern (u.a. USA, Deutschland und Großbritannien) bereits vorliegt, ist daher im Sinne einer fundierten Diskussion auch für den Standort Österreich wünschenswert. Aus diesem Grund ist es das Ziel des vorliegenden Forschungsprojektes, eine umfassende empirische Untersuchung zur Entwicklung der Vorstandsvergütung in Österreich durchzuführen. Die Ergebnisse des WU-Kleinprojekts, die erstmalig einen umfassenden Überblick über die Entwicklung von Vorstandsgehältern in Österreich aus wissenschaftlicher Sicht bieten, sollen einen wesentlichen Beitrag zur derzeitigen, international geführten Debatte darstellen. Insbesondere können die erhobenen Daten eine essentielle Basis für weitere Forschungsprojekte, insbesondere im Kontext der Wirksamkeit der im Jahr 2014 eingeführten Beschränkung der steuerlichen Absetzbarkeit von Gehältern in Österreich bieten.

Bearbeiter: Dr. Stéphanie Hörmanseder
Alexandra Patloch, MSc (WU) (Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre)

5.12 Sustainability Reporting

In the context of this project we investigate the emergence and development of the field of sustainability reporting using a systematic literature review together with content and citational analyses. We trace back the roots of sustainability reporting and analyze the permeability towards other disciplines over its development. Our results show that sustainability reporting evolved as an interdisciplinary field of research. They not only contribute to a better understanding of sustainability reporting, but also document the features of a distinct field of research within accounting. Especially we identify which other disciplines were relevant for the development of sustainability reporting. We also contribute to the literature by providing evidence about the most influential journals and authors.

Bearbeiter: Dr. Stéphanie Hörmanseder
Prof. Ewald Aschauer

-
- 1 Siehe dazu u.a. Hall/Liebman, The taxation of executive compensation, *Tax Policy and the Economy* 14 (2000), 1; Perry/Zenner, Pay for Performance? Government Regulation and the Structure of Compensation Contracts, *Journal of Financial Economics* 62.3 (2001), 453; Rose/Wolfram, Using the tax code to influence chief officer compensation, *Journal of Labor Economics* 20.S2 (2002), 138; Smith, Does income tax regulation apply downward pressure to CEO compensation?, *Research in Accounting Regulation* 18 (2005), 177; Woodlock/Antenucci, Update: Corporate Responses to Executive Compensation Deductibility Limits, *Tax Notes* (1997), 221.
 - 2 Siehe dazu Patloch, Teilweises steuerliches Abzugsverbot von Gehältern – Eine wirkungsvolle Maßnahme zur Reduktion bzw. Neuzusammensetzung von Vergütungen?, *RWZ* 2015, 129 ff.

5.13 Steuerliche Anreize zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Auswirkungen auf den Ausweis von relevanten Informationen in Jahresabschlüssen

In Folge der Lissabon Strategie der Europäischen Union aus dem Jahr 2003 hat sich eine steigende Anzahl von europäischen Ländern zum Ziel gesetzt, Forschungs- und Entwicklungs-(F&E-)Aktivitäten von Unternehmen durch steuerliche Anreize zu steigern. Dies soll beispielsweise durch die Einführung von Steuergutschriften oder durch sogenannte Intellectual Property (IP) Box Regimes erreicht werden. Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der Fragestellung, welche Auswirkungen diese steuerlichen Anreize auf die Offenlegung von Informationen über F&E-Aktivitäten in Jahresabschlüssen nach sich ziehen. Diese Analyse wird in einer ländervergleichenden Studie durchgeführt, in welcher etwaige Unterschiede hinsichtlich der Form des Ausweises durch Unternehmen bei der Inanspruchnahme von Steuergutschriften oder von IP Box Regimes untersucht werden.

Bearbeiter: Dipl.-Kfm. Benjamin Oßwald

5.14 Alternative Rechnungslegungskonzeptionen

Das traditionelle Rechnungslegungsmodell („stichtagsorientiertes Zerschlagungsmodell“) besitzt zahlreiche wesentliche Schwächen (z.B. mangelnde Entscheidungsrelevanz, Vergangenheitsbezug, zu hoher Aggregationsgrad und allgemein geringe Modellisomorphie), welche in der Praxis bereits zu vielfältigen Problemen führen. Alternative Rechnungslegungskonzeptionen (z.B. der Events-Approach oder der REA-Ansatz) bieten viel versprechende Möglichkeiten, welche in einem praxisbezogenen Umfeld zu evaluieren sind. Besonders untersucht wird in diesem Zusammenhang auch die Tauglichkeit prozessorientierter Ansätze für Zwecke des internen bzw. externen Rechnungswesens. Im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes wird zurzeit an einer Software zur Unterstützung der Corporate Governance eines börsennotierten Unternehmens gearbeitet.

Bearbeiter: Prof. Franz Hörmann

5.15 Die Netzökonomie als Nachfolgemodell der freien Marktwirtschaft

Das politisch gewachsene Modell der „freien Marktwirtschaft“ befindet sich zurzeit in seinem Endstadium. Weltweit werden unterschiedliche Rettungs- bzw. Transformationsstrategien angedacht. Ziel dieses Projekts ist die Modellierung auf elektronischen Netzen basierender emergenter, autonomer Versorgungsnetze, welche nach selbst verwalteten Regeln eine Wirtschaftsform der Zukunft darstellen könnten. Die zentralen Aspekte können dabei einerseits in der erforderlichen Technologie (technologische Schiene), andererseits in der sozialpsychologischen Komponente (zwischenmenschliche Vertrauensbildung, soziale Schiene) erblickt werden. Ziel ist es zunächst, ein grundsätzliches Verständnis des Entwicklungs- bzw. Transformationsprozesses (welcher basisdemokratisch ablaufen muss) zu erlangen. Dieses sollte im nächsten Schritt mittels Simulationen in Form von Agentensystemen (z.B. in der Programmiersprache NetLogo) vertieft und schließlich modular (komponentenbasiert) für die .NET-Welt schrittweise umgesetzt werden.

Bearbeiter: Prof. Franz Hörmann

6 Lehre

6.1 Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Das Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen wird seit dem Wintersemester 2009/10 angeboten, ist ein Vollzeitstudium und dauert vier Semester. Es umfasst 120 ECTS-Credits und schließt mit der Masterarbeit und dem akademischen Titel „Master of Science (WU)“, abgekürzt „MSc (WU)“ ab.

Das Programm wird von einer engagierten Faculty bestehend aus Experten aus den Fachbereichen Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Recht angeboten. In einer spannenden Lernumgebung werden Studierenden zentrale theoretische Konzepte vermittelt, um so relevante und aktuelle Fragestellungen und sich verändernde Verhaltensweisen der Praxis verstehen und diskutieren zu können.

Zielgruppe

Das Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen richtet sich an Studierende, die

- ein einschlägiges Bachelorstudium oder anderes gleichwertiges Studium absolviert haben,
- sich schwerpunktmäßig im Bereich Finanzwirtschaft/Rechnungswesen vertieft haben,
- ein großes wissenschaftliches Interesse und praktische Neugierde aufweisen,
- sich auf die Übernahme von Führungsaufgaben in verschiedenen facheinschlägigen Aufgabenfeldern vorbereiten wollen oder eine wissenschaftliche Karriere anstreben.

Bewerbung und Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen ist der Abschluss eines fachlich entsprechenden Bachelorstudiums oder eines dem Bachelorstudium gleichwertigen Studiums (im Umfang von mindestens 180 ECTS-Credits):

- Im Rahmen des Studiums wurden Prüfungen in den Bereichen Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft im Umfang von 70 ECTS-Credits abgelegt.
- Von diesen 70 ECTS-Credits wurden jedenfalls 35 ECTS-Credits in Finanzwirtschaft/Rechnungswesen erworben.
- Weiters wurden Prüfungen in den Bereichen Mathematik/Statistik im Umfang von 7 ECTS-Credits abgelegt.

Auf einen Blick

Studiendauer	vier Semester Vollzeitstudium
Start des Programms	jedes Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Credits	120 ECTS-Credits (die Masterarbeit umfasst 20 ECTS-Credits)
Akademischer Grad	Master of Science (WU), abgekürzt MSc (WU)

Der Studienaufbau und die Lehrinhalte

JAHR 1	KURS		ECTS*	SST**
Orientierung	Beginn Wintersemester	Internes Rechnungswesen	3	1
		Orientierungskurs Finanzwirtschaft	3	1
Grundlagen Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern (18 ECTS)	1. Halbjahr	Externes Rechnungswesen	3	1
		Rechnungswesen & Steuern	3	1
		Grundlagen Finanzwirtschaft	6	2

Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern I (40 ECTS)	2. Halbjahr	Asset Management	5	2
		Unternehmenssteuerrecht für F & R	5	2
	3. Halbjahr	Risk Management	5	2
		Gesellschaftsrecht für F & R	5	2
		Grundlagen IFRS	5	2
	4. Halbjahr	Derivative Finanzinstrumente	5	2
Wertorientierte Unternehmensrechnung		5	2	
Corporate Finance		5	2	

JAHR 2	KURS	ECTS*	SST**
Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern II (12 ECTS)	Projektseminar	6	2
	Master Thesis Seminar	6	2
Spezialisierungsfächer (30 ECTS)	Spezialisierungsfächer werden in den Bereichen Advanced Topics in Accounting, Banking, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Corporate Finance, Insurance, International Finance, Internationale Rechnungslegung, Investments, Unternehmensrechnung und Controlling und Unternehmensrechnung und Revision angeboten.	30	12

* Ein ECTS-Credit entspricht einer Arbeitsleistung von ca. 25 Stunden

** Semesterstunde (SSt) gibt den wöchentlichen Zeitaufwand für die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung an

Nach dem Erarbeiten einer gemeinsamen Wissensbasis im Rahmen der Pflichtlehrveranstaltungen des ersten Studienjahres bietet das Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen den Studierenden vielfältige Möglichkeiten zur Spezialisierung in bestimmten Fachbereichen im dritten und vierten Semester.

Bei der Lehrveranstaltungsplanung ist zu beachten, dass eine Zulassung zu Lehrveranstaltungen aus „Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern I“ die positive Absolvierung der beiden Lehrveranstaltungen der Orientierungsphase voraussetzt.

Außerdem können Lehrveranstaltungen aus „Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern II“ sowie Lehrveranstaltungen aus dem Bereich „Spezialisierungsfächer“ erst absolviert werden, wenn mindestens acht Lehrveranstaltungen aus den elf Lehrveranstaltungen der „Grundlagen Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern“ und der „Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern I“ positiv abgeschlossen wurden.

Learning Outcomes

In diesem Masterstudium erwerben Studierende umfassende betriebswirtschaftliche Qualifikationen mit Spezialkenntnissen und -fähigkeiten im Bereich Finanzwirtschaft und Rechnungswesen.

Studierende bekommen von einer renommierten Faculty eine Vielfalt an akademischem, praktischem und forschungsbezogenem Wissen vermittelt und sind so für eine erfolgreiche nationale und internationale Karriere gerüstet.

Nach Abschluss des Masterstudiums Finanzwirtschaft und Rechnungswesen sind Absolventen daher in der Lage,

- aktuelle und relevante Problemstellungen in den Bereichen Finanzwirtschaft und Rechnungswesen zu erkennen, in ihrer Bedeutung kritisch einzuschätzen und zu analysieren,
- Methoden der Finanzwirtschaft und des Rechnungswesens anzuwenden,

- durch interdisziplinäre Betrachtungsweisen den neuen Anforderungen aus dem Zusammenwachsen von Aufgaben und Funktionen von Finanzwirtschaft und Rechnungswesen in der Unternehmenspraxis gerecht zu werden,
- finanzwirtschaftliche sowie rechnungswesenbezogene Daten und Berichte zu interpretieren und das Ergebnis als kompetente Ansprechpartner zielgruppenorientiert zu kommunizieren,
- die Weiterentwicklung von fachlich relevanten Ansätzen und Methoden auch nach Ende des Studiums zu verfolgen und für die eigene praktische Tätigkeit zu nutzen,
- sich in Teams einzubringen und kooperativ sowie eigenständig in die Praxis umsetzbare Lösungen zu entwickeln,
- die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen im Sinne des lebenslangen Lernens kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Perspektiven und Qualifikationsprofil

Im Rahmen des Masterstudiums Finanzwirtschaft und Rechnungswesen werden Studierende auf die Übernahme von Spezial- und Führungsaufgaben in verschiedenen fach einschlägigen Aufgabenfeldern vorbereitet, z.B. in den Bereichen:

- internes und externes Rechnungswesen
- Controlling
- Unternehmensfinanzierung
- Bank- und Versicherungswesen
- Asset Management
- Consulting
- Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
- Finanzanalyse
- Kreditmanagement
- Anlage- und Vermögensberatung
- bei Regulierungs- und Aufsichtsbehörden

Das abgeschlossene Masterstudium qualifiziert aber auch für eine weiterführende wissenschaftliche Ausbildung/Tätigkeit (Doktorats-/PhD-Studium).

Lehrende der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision

Folgende Mitarbeiter der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision nehmen aktiv als Vortragende an der Gestaltung des Masterstudiums Teil:

- Prof. Romuald Bertl
- Dr. Christoph Fröhlich
- Mag. Barbara Schallmeiner

6.2 Master Steuern und Rechnungslegung

Seit dem Wintersemester 2011/12 wird das Masterstudium Steuern und Rechnungslegung vom Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen und dem Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht angeboten. Dieses Masterprogramm der WU vermittelt eine umfassende interdisziplinäre Spezialausbildung in den Bereichen Rechnungslegung und Steuern, die weit über Basiswissen in diesen Feldern hinausgeht. Absolventen sind bestens gerüstet, um in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, aber auch in den Steuerabteilungen von großen Unternehmen tätig zu werden.

Der Studienplan wurde entsprechend den Anforderungen der Berufswelt konzipiert. Durch die Kombination von rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Ausbildung im Bereich Steuern und Rechnungslegung sind Absolvent/inn/en des Masterstudiums bestens auf Fach- und Führungsaufgaben in den fach einschlägigen Berufsfeldern vorbereitet.

Zielgruppe

Das Masterstudium Steuern und Rechnungslegung richtet sich an Studierende, die

- ein einschlägiges Bachelorstudium oder ein gleichwertiges Studium absolviert haben,
- daran interessiert sind, ihre im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse mit einem Schwerpunkt auf Rechnungslegung, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre sowie Steuerrecht und Steuerpolitik zu vertiefen,
- eine Laufbahn im Bereich Steuern und Finanzen anstreben.

Bewerbung und Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Steuern und Rechnungslegung ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines gleichwertigen Studiums an einer anerkannten in- oder ausländischen Bildungseinrichtung. Das sind jedenfalls jene ordentlichen Studien und Fachhochschullehrgänge, die mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkte umfassen:

- Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft im Umfang von 70 ECTS-Credits oder Rechtswissenschaft im Umfang von 90 ECTS-Credits und
- Rechnungslegung im Umfang von 4 ECTS-Credits und
- Steuerrecht im Umfang von 12 ECTS, wobei sich zumindest 6 ECTS-Credits auf das österreichische Steuerrecht beziehen müssen. Sofern ECTS-Credits im Bereich Steuerrecht in nicht ausreichendem Umfang vorliegen, können diese durch Ergänzungsprüfungen erworben werden.

Auf einen Blick

Studiendauer	vier Semester Vollzeitstudium
Start des Programms	jedes Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Credits	120 ECTS-Credits/45 Semesterstunden
Akademischer Grad	Master of Science (WU), abgekürzt MSc (WU)

Der Studienaufbau und die Lehrinhalte

Fach/Lehrveranstaltung	ECTS ¹	SST ²	Prüfungsart ³
Einführung in das Masterstudium	3	2	
Einführung in das Masterstudium	3	2	PI
Rechnungslegung	23	10	
Einführung Externes Rechnungswesen	3	2	PI
IFRS	5	2	PI
Vertiefung UGB + IFRS	5	2	FP
Jahresabschlussanalyse + Unternehmensbewertung	5	2	FP
Sonderfragen der Bilanzierung	5	2	FP
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	23	10	
Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	3	2	PI
Umgründungen	5	2	FP
Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	5	2	FP
Investition, Finanzierung und Steuern	5	2	FP
Seminar aus Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre	5	2	PI

Fach/Lehrveranstaltung	ECTS ¹	SST ²	Prüfungsart ³
Steuerrecht und Steuerpolitik	23	11	
Unternehmensrelevante Fragen des Steuerrechts	4	2	PI
Unternehmenssteuerrecht	5	2	PI
Internationales Steuerrecht	5	2	PI
Ausländisches Steuerrecht	1	1	PI
Steuerpolitik	4	2	PI
Fachseminar Steuerrecht	4	2	PI
Ergänzende Fächer	28	12	
Gesellschaftsrecht	5	2	PI
Corporate Governance	5	2	PI
Finanzwissenschaft	4	2	PI
Finanzwirtschaft	5	2	PI
Wertorientierte Unternehmensrechnung	5	2	PI
Master-Thesis-Seminar	4	2	PI
Master-Thesis	20		

¹ Ein ECTS-Credit entspricht einer Arbeitsleistung von ca. 25 Stunden

² Semesterstunde (SSt) gibt den wöchentlichen Zeitaufwand für die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung an

³ PI bedeutet „prüfungsimmanent“ und bezeichnet einen Lehrveranstaltungstyp, bei dem sich die Gesamtbeurteilung aus den Beurteilungen mehrerer Teilleistungen ergibt. Die Auswahl der Beurteilungskriterien wird individuell festgelegt. Grundsätzlich besteht bei PI-Lehrveranstaltungen Anwesenheitspflicht, allfällige Toleranzen z.B. im Falle von Erkrankungen oder Terminkollisionen werden am Beginn des Semesters bekannt gegeben und hängen von der Veranstaltung und dem/der Lehrenden ab. FP bedeutet, dass die Lehrveranstaltungen nicht mit einer gesonderten Prüfung enden. Stattdessen wird der Inhalt dieser Kurse im Zuge einer schriftlichen Fachprüfung geprüft.

Learning Outcomes

Die Ausbildung im Studiengang Steuern und Rechnungslegung führt nahe an die Anforderungen der Steuerberaterprüfung auf dem Gebiet der Unternehmensbesteuerung heran. Die Absolventen werden in diesem Zusammenhang auch für die mit diesem Berufsstand verbundene Verantwortung für gesellschaftliche Belange sensibilisiert. Ferner dient das Masterstudium jenen Absolventen als Grundlage, die eine weitere wissenschaftliche Laufbahn anstreben und ein Doktoratsstudium anschließen möchten.

Folgende Fähigkeiten und Kenntnisse werden zusammengefasst vermittelt:

- die geltenden Grundprinzipien der Bilanzierung und Besteuerung, insbesondere Unternehmensbesteuerung,
- die gesetzlichen Normen, die Verwaltungsanweisungen und die Rechtsprechung des geltenden österreichischen Unternehmensrechts und Unternehmenssteuerrechts,
- komplexe Fragestellungen und Fälle der steuerlichen Beratung selbstständig zu lösen, insbesondere in den folgenden Bereichen: Bilanzierung und steuerliche Gewinnermittlung, Ertragsbesteuerung, Konzernbesteuerung, Steuerwirkung und Steuerplanung, Investition und Finanzierung unter Berücksichtigung von Steuern, Nachfolgeplanung und Unternehmensaufgabe, internationale Besteuerung, Abgabeverfahren und Rechtsschutz, Umsatzsteuer, Verkehrs- und Verbrauchersteuern,

- die so erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten mit Fragen des Gesellschaftsrechts, der Finanzwissenschaft und des Controllings in Beziehung zu setzen,
- eigenständige Expertisen und schriftliche Arbeiten in den Bereichen Rechnungswesen, Steuerrecht und Steuerlehre zu verfassen.

Perspektiven und Qualifikationsprofil

Nach Abschluss des Masterstudiums sind die Absolventen in der Lage, komplexe Fragestellungen und Fälle der steuerlichen Beratung in den Bereichen Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht selbstständig zu lösen sowie Vorteilhaftigkeitsüberlegungen des Steuerrechts anzustellen.

Absolventen verfügen über ein fundiertes Fachwissen in den drei Hauptbereichen Rechnungslegung, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht und sind in der Lage, betriebswirtschaftliche und juristische Aspekte der steuerlichen Beratung miteinander zu verknüpfen. Sie beherrschen sowohl die rechtswissenschaftlichen Techniken und Instrumente der juristischen Methodenlehre als auch betriebswirtschaftliche Denkweisen und Methoden im Rahmen von Vorteilhaftigkeitsanalysen und Investitionsentscheidungen.

Die beruflichen Einsatzmöglichkeiten für Absolventen des Masterstudiums Steuern und Rechnungslegung sind sehr weit gestreut und umfassen u. a.:

- Steuerberater
- Wirtschaftsprüfer
- Finanzbeamter
- Unternehmensberater, insbesondere Finanzberater
- Mitarbeiter im Controlling, im Rechnungswesen, in der Steuerabteilung usw.

Lehrende der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision

Folgende Mitarbeiter der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision nehmen aktiv als Vortragende an der Gestaltung des Masterstudiums Teil:

- Prof. Romuald Bertl
- Prof. Ewald Aschauer
- Dr. Katharina van Bakel-Auer
- MMag. Gerald Ehgartner
- Mag. Konrad Fuhrmann
- Mag. Magdalena Kuntner
- em. Prof. Gerwald Mandl
- Mag. Barbara Schallmeiner
- Priv.-Doz. Alexander Schiebel

6.3 Neue SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre

Ab dem WS 2015/16 wird es anstelle der Speziellen Betriebswirtschaftslehre (SBWL) Accounting eine neue SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre geben, die gemeinsam mit der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre angeboten wird. Nähere Informationen zur neuen SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre finden Sie unter: <http://www.wu.ac.at/accounting/sbwl-rechnungslegung-und-steuerlehre/>.

6.4 SBWL Accounting

Die SBWL Accounting wird im WS 2015/16 auslaufen. Der Beginn der SBWL war letztmalig im SS 2015 möglich.

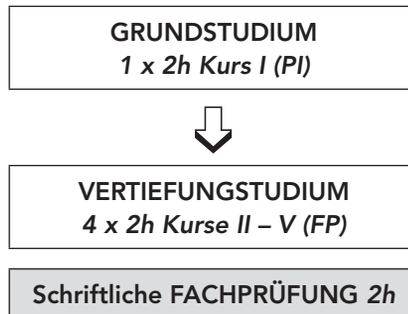
Die SBWL Accounting wird vom Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen betreut und steht für folgende Bachelorstudien offen:

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Studienzweige: Betriebswirtschaftslehre, Internationale Betriebswirtschaftslehre) und Wirtschaftsrecht.

Im Studienzweig Internationale Betriebswirtschaft gilt Accounting als „SBWL mit internationalen Bezügen“ gem. § 18 Abs. 2 Studienplan.

Aufbau der SBWL

Die SBWL ist in ein Grund- und ein Vertiefungsstudium eingeteilt und wird im Prüfungsmodus C abgehalten. Demnach folgen dem Kurs I (prüfungsimmanenter Grundkurs) vier Vertiefungskurse (Kurs II – V). Die Kurse II – V selbst enden nicht mit einer gesonderten Prüfung. Stattdessen wird der Inhalt dieser Kurse im Zuge einer zweistündigen schriftlichen Fachprüfung geprüft.



Allgemeine Voraussetzungen für den Besuch der SBWL

Die SBWL kann erst nach positiver Absolvierung folgender Lehrveranstaltungen und Prüfungen begonnen werden:

- alle Prüfungen aus dem Fach Betriebswirtschaftslehre des ersten Studienabschnittes
- Wirtschaft im rechtlichen Kontext – Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I
- Wirtschaft im rechtlichen Kontext – Wirtschaftsprivatrecht I
- Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I und II
- Mathematik und Statistik

6.4.1 Grundstudium

Kurs I: Basics in Accounting (BiA)

Mag. Magdalena Kuntner bzw. Mag. Barbara Schallmeiner (Accounting) und Dipl.-Ing. Dr. Daniela Kremslehner bzw. Mag. Stephan Gasser (Finance)

Kurs I ist als Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter organisiert und wird als Blockveranstaltung abgehalten.

6.4.2 Vertiefungsstudium

Kurs II: Steuerbilanzen und Bilanzpolitik

Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Inhalte:

Steuerbilanzpolitik befasst sich mit den wichtigsten Steuerarten und nimmt speziell Bezug auf das UGB und das Maßgeblichkeitsprinzip, das einen zentralen Stellenwert in der Bilanzpolitik einnimmt. Die bilanzpolitische Gestaltung vor und nach dem Bilanzstichtag ist dabei von wesentlicher Bedeutung und wird anhand von ausgewählten Bilanzierungsfragen und Judikatur bearbeitet.

Kurs III: Investition, Finanzierung und Steuern

Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Inhalte:

Vermittlung der Grundlagen der Investitions- und Finanzierungsrechnung unter Berücksichtigung von Steuern. Die Wirkung von Steuern auf Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen soll erarbeitet und anhand von Beispielen erklärt werden. Vermittlung der Grundlagen der Internationalen Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.

Kurs IV: Business und Value Reporting

Abteilung für Unternehmensrechnung und Controlling

Inhalte:

Die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung erwerben im Vertiefungskurs Wissen über

- die Aufgaben der verpflichtenden Unternehmensberichterstattung und Bedarf nach ergänzender freiwilliger Unternehmensberichterstattung
- die Informationsfunktion der Rechnungslegung und deren Umsetzung in ausgewählten Rechnungslegungssystemen
- die Verbindung zwischen den Konzepten der wertorientierten Unternehmensrechnung und der wertorientierten Unternehmensberichterstattung (Value Reporting)
- Konzept und inhaltliche Konkretisierung des Value Reportings
- Intellectual Capital Reports, Wissensbilanzen und Corporate Social Responsibility
- Berichterstattung

Kurs V: Jahresabschluss und Jahresabschlussprüfung

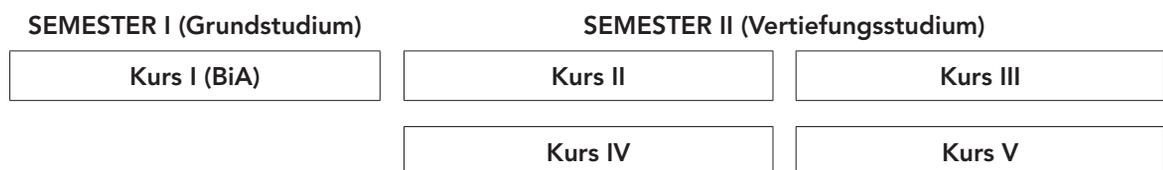
Prof. Romuald Bertl und Mag. Eva Posautz bzw. Mag. Magdalena Kuntner

Inhalte:

Die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung erwerben im Vertiefungskurs Wissen über

- wesentliche nationale und internationale Rechnungslegungsvorschriften sowie deren Unterschiede vor allem im Hinblick auf Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften
- Grundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen und einfache Konsolidierungstechniken in der Konzernrechnungslegung
- ausgewählte Aspekte aus dem Bereich der Corporate Governance

6.4.3 Studienempfehlung



6.4.4 Fachprüfung

Nach positiv absolviertem Kurs I sowie besuchten Kursen II – V ist abschließend eine zweistündige schriftliche Fachprüfung (FP) über die Inhalte des Vertiefungsstudiums (Kurs II – V) zu absolvieren.

6.4.5 Bachelorarbeit

Die Abfassung einer Bachelorarbeit erfolgt den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend im Rahmen einer Lehrveranstaltung des gewählten Studienzweiges bzw. Schwerpunktes.

Voraussetzung für das Verfassen von Bachelorarbeiten im Rahmen der SBWL Accounting ist die positive Absolvierung der Lehrveranstaltung „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“. Die Themenzuteilung der Bachelorarbeiten erfolgt über einen abteilungsübergreifenden Vergabemodus.

6.5 Statistik der Fachprüfungen

Anzahl der angetretenen Studierenden zu den schriftlichen Fachprüfungen:

	SBWL Accounting (Bachelor)	Master StRel
Termin		
Juli 2014	144	0
Oktober 2014	144	2
Dezember 2014	119	0
Jänner 2015	81	28
März 2015	143	22
Mai 2015	134	0
Juni 2015	141	6
Summe	906	58

7 Abschlussarbeiten

7.1 Fertiggestellte Bachelorarbeiten

Vorname NACHNAME	Titel der Bachelorarbeit
Melissa STEINDL	Rahmenkonzept für die öffentliche Rechnungslegung – Das Conceptual Framework-Projekt des International Public Sector Accounting Standards Board (IPSASB)
Stefan FRANK	Die Einfuhrumsatzsteuer
Manuela KOLENDA	Ausstellung von Rechnungen in der Umsatzsteuer
Bianca STEINER	Bundeshaushaltsrechtsreform – die neuen Vorschriften des Bundes zur Bilanzierung und Bewertung des Sachanlagevermögens
Michael BRIGHTWELL	Der Einfluss von Subventionen auf die URG-Kennzahlberechnung: Eine kritische Betrachtung
Sebastian KOCH	Anschaffungskosten von Beteiligungen
Tanja WAGNER	Sustainability Accounting – Eine Zitatanalyse vom State-of-the-Art der Accounting-Literatur
Hannes ECKMAYR	Die Abgrenzung der Unternehmensgruppe nach § 9 KStG und Ergebniszurechnung
Bernhard TREITLER	Der Begriff des Finanzinstruments im Sinne des IAS 32
Nikolaus DOMINKUS	Die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers
Birgit HEBENSTREIT	Die Bilanzierung von Kulturgütern im öffentlichen Rechnungswesen
Julia FANK	Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Anteilen an einer Personengesellschaft
Mario MATKOWITSCH	Der Komponentenansatz nach IAS 16
Katharina SEIDL	Der Begriff der Anlageimmobilie im Sinne des IAS 40
Vanessa LOHMEYER	Bilanzierung von Software nach UGB und IFRS
Sandra SCHOBER	Wirkung von Vertrauen in der Prüfer-Mandanten-Beziehung auf die innere Unabhängigkeit. Big 4 versus Non-Big 4
Daniel GLOSER	Bewertung von Liefer- und Leistungsforderungen, Unterschiede zwischen UGB und IFRS
Marie-Christin INZINGER	Vergleich der Wertkonzeptionen subjektiver Unternehmenswert und objektiverer Unternehmenswert
Raphael FECHTIG	Neuregelung der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung nach IAS 1

7.2 Fertiggestellte Masterarbeiten

Vorname NACHNAME	Titel der Masterarbeit
Sandra BACHHOFNER	Die Aktivierung von Fremdkapitalkosten im Rahmen von Herstellungskosten nach UGB und IFRS
Nina SONNLEITNER	Die neue Bilanzrichtlinie (2013/34/EU) – Auswirkungen für Österreich hinsichtlich des Einzelabschlusses
Anna HUFNAGL	Bilanzberichtigungen und Bilanzänderungen – Voraussetzungen und Vorgehensweise
Natalie EDER	Die neue Bilanzrichtlinie (2013/34/EU) – Anwendungsbereich und Auswirkungen für den Konzernabschluss
Christoph RAMMEL	Controlling und IFRS – Schnittstellen
Kerstin GRUBMÜLLER	Enforcement in Österreich – Vorbereitung österreichischer Unternehmen am Beispiel der Darstellung von Finanzinstrumenten im Anhang
Andreea Adeline LÖRINCZI	Die Aussagekraft der URG-Kennzahlen
Stephan FLEISCHMANN	Konsolidierungstechniken im mehrstufigen Konzern
Achim Ingolf STEIGER	Hedge Accounting: Vergleich von IAS 39 und IFRS 9
Nora REIFFENSTUHL	Grenzen der Analyse vergangenheitsorientierter Unternehmensdaten zur Krisenfrüherkennung
Roland HOLZMANN	Transparenzberichterstattung in Österreich – eine empirische Analyse
Lea PETRASCH	Enforcement im deutschsprachigen Raum – Ein Vergleich der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung und der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung
Irnes IMSIREVIC	Die Bilanzierung von Factoring im UGB
Petra Maria KOCH	Die Leasingbilanzierung nach IFRS und UGB – Entwicklung und Vergleich
Bernhard MANG	Die Multiplikatormethode in der Unternehmensbewertung
Carina BRACHER	Der Einfluss von Vertrauen auf Verhandlungen in der Abschlussprüfer-Klientenbeziehung – eine empirische Studie
Sabrina FRÖCH	Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Risikofreudigkeit der ATX-Unternehmen
Noel ZAMANI	Unternehmensbewertung in der österreichischen und deutschen Judikatur
Christina FICHTINGER	IFRS: Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und Wirtschaftswachstum
Markus GELBMANN	Einführung Enforcement: Vergleich und Analyse von empirischen Untersuchungen über die Auswirkungen in Europa

Vorname NACHNAME	Titel der Masterarbeit
Paraschiva-Nicoleta STANESCU	Der Einfluss von Kompetenz auf Verhandlungen in der Abschlussprüfer-Klientenbeziehung
Sabine SONNLEITNER	Quantitativ bemessene Gründe für die Nichtigkeit nach § 202 Abs 1 Z 2 AktG

7.3 Fertiggestellte Dissertationen

Vorname NACHNAME	Titel der Dissertation
Ines GRANGL	Vorteilhaftigkeitsvergleich der Gewinnermittlungsvorschriften – GKPP-Richtlinien-Vorschlag vs. Österreichisches Bilanzsteuerrecht
Marcus ASCHAUER	Risikosimulationsmodelle bei der Kreditvergabe – wissenschaftliche Analyse der Anwendung sowie der Modellprämissen

8. Statistik

Statistik über Mitarbeiter der Abteilung (Stand: Juni 2015):

Auswertungsgröße:	
ordentliche Universitätsprofessoren	1
emeritierte Professoren	2
außerordentliche Universitätsprofessoren	1
Universitätsassistenten post doc non tenure track	1
Universitätsassistenten prae doc	2
wissenschaftliche Mitarbeiter	3
wissenschaftliche Hilfskräfte	3
Senior Lecturer	3
eDeveloper und (e)Tutoren	4
externe Lektoren/drittmittelfinanzierte Assistenten	13
Lehrende Professoren	3
Sekretariat	2



(Jeweils von links nach rechts):

1. Reihe: Anton Egger, Romuald Bertl, Ewald Aschauer.
2. Reihe: Barbara Schallmeiner, Lisa Kreiling, Carina Stojaspal.
3. Reihe: Mirjana Dakic, Magdalena Kuntner, Veronika Fresner, Patricia Backhausen.
4. Reihe: Alexander Schiebel, Stéphanie Hörmanseder, Tanja Wagner.
5. Reihe: Markus Kofler, Dominik Scherrer, Martin Laure, Benjamin Oßwald.



Theorien und Methoden, Steuerarten und Abgabenverfahren

Handbuch der österreichischen Steuerlehre

Bertl | Djanani | Eberhartinger | Hirschler | Kanduth-Kristen |
Kofler | Tumpel | Urnik (Hrsg.)

Dieses **Lehrbuch** ermöglicht Studierenden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften einen **optimalen Zugang zu den Grundlagen des österreichischen Steuerrechts** in didaktisch gut aufbereiteter Art und Weise. Damit erhält der Leser in der Zusammenschau einen kompakten Überblick über die Struktur des österreichischen Steuerrechts. Darüber hinaus empfiehlt sich das Buch aber in besonderem Maße auch als **Nachschlagewerk für Praktiker**.

Aufgrund des Umfangs der einzelnen Steuerarten ist der **erste Band des Lehrbuchs „Handbuch der österreichischen Steuerlehre“** in zwei Teilbände unterteilt.

Band I, Teil 1 behandelt die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die Kapitalertragsteuer sowie die neue Immobilienbesteuerung.

Band I, Teil 2 hat das Schenkungsmeldegesetz, die Stiftungseingangssteuer, die Mehrwertsteuer, die Grunderwerbsteuer, die Verbrauchsteuern, Grundlagen des **Verwaltungsverfahrens** (Finanzverwaltung und Abgabenverfahren) und des **Finanzstrafrechts** sowie die **berufsrechtlichen Regelungen der Steuerberatung und Abschlussprüfung** zum Inhalt.



Band I – Teil 1
Kofler | Urnik | Kanduth-Kristen (Hrsg.)
Preis € 85,- | Hörerscheinpreis € 68,-
Wien 2015 | 724 Seiten
ISBN 978-3-7007-5929-4



Band I – Teil 2
Kofler | Urnik (Hrsg.)
Preis € 48,- | Hörerscheinpreis € 38,40
Wien 2015 | 396 Seiten
ISBN 978-3-7007-5928-7



JETZT BESTELLEN!

E-Mail: bestellung@lexisnexis.at | Tel.: +43-1-534 52-5555
Versandkostenfreie Lieferung bei Bestellung unter shop.lexisnexis.at

LexisNexis Zeitschriften
Das Wichtigste.
Das Neueste.
Gedruckt & *digital*.



Mit dem neuen LexisNexis Zeitschriften-Abo sind Sie immer und überall bestens informiert. Denn ab sofort stehen Ihnen alle Inhalte des gedruckten Hefts auch *digital* zur Verfügung. Dazu erhalten Sie die wichtigsten News zu Ihrem Fachgebiet und weitere Services wie z.B. Übersichten zu aktuellen Gesetzesvorhaben, Fristentabellen und autoren-spezifische Artikelsammlungen – für PC, Tablet und Smartphone.

Jetzt für alle Interessierten:
60 Tage GRATIS Vollzugang zu
ALLEN 11 Zeitschriften *digital*.

Registrieren Sie sich unter zeitschriften.lexisnexis.at und testen Sie **ALLE 11 Zeitschriften-portale** 60 Tage lang kostenlos. In dieser Zeit lesen Sie alle Artikel des gesamten LexisNexis Zeitschriftensortiments online und nutzen alle digitalen Zusatzinhalte und Services.



zeitschriften.lexisnexis.at